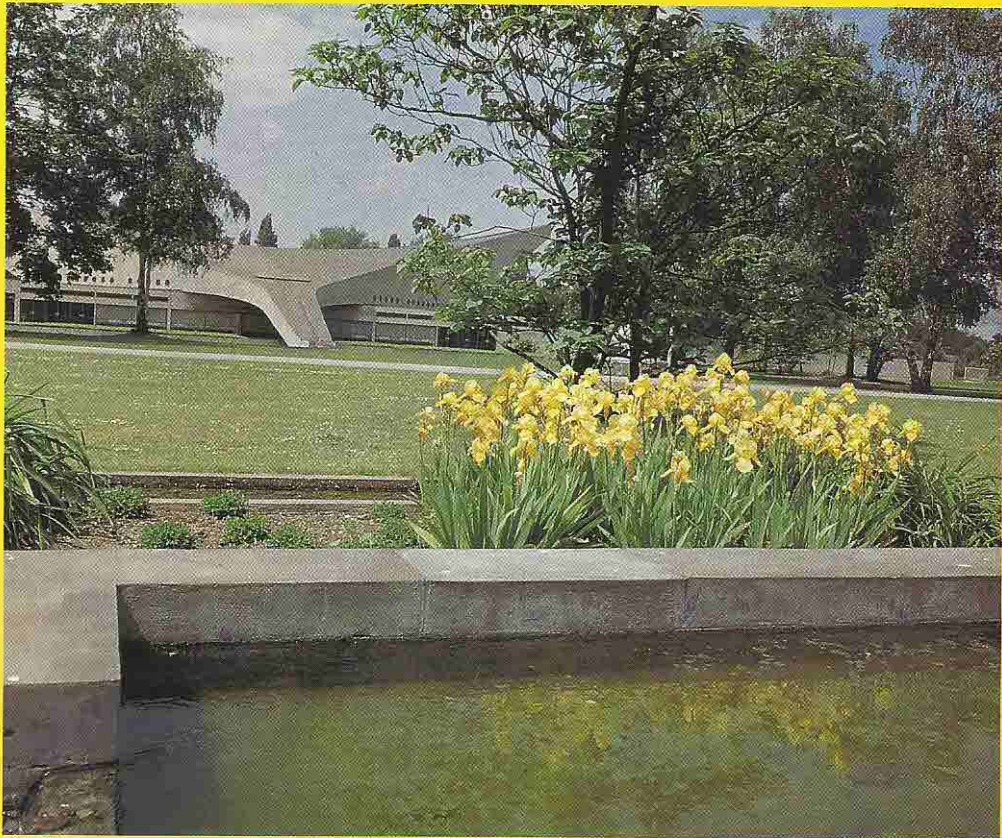


August 1992

♣ | ♠ | ♥ | ♦
D · S · K · V
SKAT – ECHT CLEVER

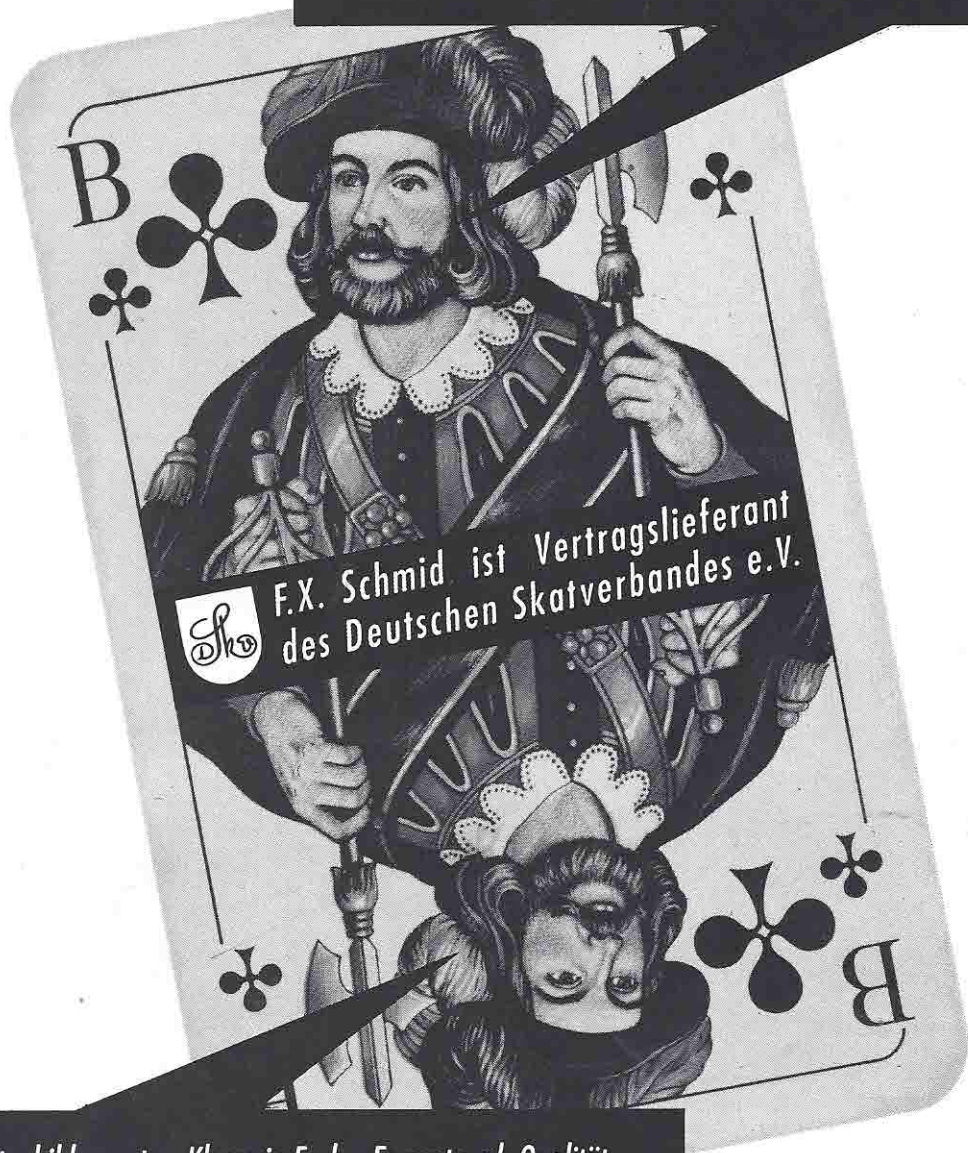
Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



**Deutschland-Pokal '92
in Ludwigshafen am Rhein**

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Einladung des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Skatverband e.V. zum 2. Sachsen-Pokal im Skat

- Schirmherr:** Herr Prof. Dr. Biedenkopf,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen.
- Ausrichter:** Skat-Club Stützengrün 90 e.V.
- Termin u. Ort:** Samstag, 31. Oktober 1992 – 10 Uhr –
in der Festhalle der Brauerei Wernesgrün,
Bergstraße, O-9709 Wernesgrün.
Startkartenausgabe am Spieltag ab 8.30 Uhr.
- Teilnehmer:** Offen für alle Skatspielerinnen und -spieler.
- Modalitäten:** Zwei Serien à 48 Spiele. Nur Einzelwertung.
Gemeinsame Wertung für Damen, Herren und Junioren.
Gespielt wird mit französischem Blatt. Nichtmitglieder des DSKV
können mit deutschem Blatt spielen.
Dies ist bei der Anmeldung **unbedingt** anzugeben.
- Preise:** Sieger und Nächstplacierte erhalten Pokale bzw. Ehrenpreise.
Ebenfalls die besten Damen und Junioren.
Desweiteren erhält der erste Platz 2000,- DM, der zweite Platz 1500,- DM,
der dritte Platz 1000,- DM.
Auf jeden fünften Teilnehmer entfällt ein Geld- oder Sachpreis.
- Meldungen:** Schriftlich bis **spätestens 9. Oktober 1992** an den Landesverband Sachsen
im Deutschen Skatverband, Postfach 62-04, O-9081 Chemnitz.
- Startgeld:** 16,- DM (einschließlich Kartengeld); für Junioren (am 1. Januar 1992
noch nicht 21 Jahre) 8,- DM.
Einzahlungen bis **spätestens 9. Oktober 1992** an den
Landesverband Sachsen mit Scheck oder durch Überweisung auf das
Konto Nr. 440 072 681 bei der Schmidt-Bank Chemnitz (BLZ 870 303 70).
Jedes verlorene Spiel 1,- DM, Junioren 0,50 DM.
- Übernachtung:** Übernachtungswünsche sind bis spätestens 15. September 1992 an
Hilmar Kleemann, Thomas-Müntzer-Straße 40, O-9412 Schneeberg,
Telefon (03772) 8436, zu richten. Es stehen Übernachtungsmöglich-
keiten in der näheren Umgebung zur Verfügung.
- Besond. Hinweise:** Skatfreunde, die **gemeinsam** anreisen, möglichst Sammeleinzahlung
vornehmen und **zusätzlich** an die obige Meldeanschrift eine **namentliche
Aufstellung** mit den genauen Anschriften aller Spieler senden. Um
rechtzeitige Zahlung der Teilnehmergebühren wird gebeten. Nur bei
Voranmeldung mit Einzahlung des Startgeldes ist die Teilnahme garantiert.
- Wir laden alle Skatspielerinnen und -spieler herzlichst ein, wünschen eine gute Anreise
und einen angenehmen Aufenthalt.**

»Gut Blatt«

Landesverband Sachsen im DSKV e.V.
Das Präsidium



D · S · K · V
SKAT - ECHT CLEVER

Skat und Reisen mit dem Deutschen Skatverband e.V.

Mit VS-Studienreisen Berlin in die **TÜRKEI**
Unser Reiseziel ist die einzige Stadt der Welt
auf zwei Kontinenten – **ISTANBUL**

14. bis 21. November 1992

Abflughafen:
München-Erding

Zuschläge:
70,- DM ab Berlin
80,- DM ab Hamburg, Düsseldorf und
Frankfurt

Hotel:
»Olçay« – ein ****-Hotel in zentraler
Lage von Istanbul mit geheiztem
Schwimmbad.



Preise und Leistungen:
775,- DM incl. Flug ab München-Erding
mit Übernachtung im DZ (Bad, Dusche,
WC) und HP. Zuschlag unter Abflug-
hafen bitte beachten.

Verlängerter Anmeldeschluß:
31. August 1992.

Empfohlen wird der Abschluß einer
Reisekosten-Rücktrittsversicherung in
Höhe von 22,- DM.

Gegen Aufpreis reichhaltiges Ausflugs-
programm. Sie können alle Sehens-
würdigkeiten der Kulturmetropole, die
orientalische Geschäftigkeit in den
Basaren und das Nachtleben bei
Bauchtanz und Folklore kennenlernen.

Bei allen Ausflügen werden Sie von einer
örtlichen, deutschsprechenden, erst-
klassigen Reiseleitung begleitet.

Selbstverständlich werden auch Skatturniere unter der Regie sachkundiger DSKV-
Spielleiter durchgeführt.

1. Preis: Erstattung des Grundreisepreises und 500,- DM Taschengeld.

Weiterführende Informationen und Anmeldungen:

Deutscher Skatverband e.V.
Postfach 10 09 69
4800 Bielefeld 1
Telefon (05 21) 6 63 33

VS-Studienreisen GmbH
Forstweg 74
1000 Berlin 28
Telefon (0 30) 4 01 78 70



MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24/31	25	26	27	28	29	30

Aus dem Inhalt:

- Ausschreibungen
- Deutschland-Pokal '92
- Sachsen-Pokal '92
- Urlaubsangebote mit Skat
- Skat-News
- Bundesliga-Service
- Ihre Meinung
- Auflösung der Skataufgabe
Nr. 346
- Berichte über Turniere
in Hankelsbüttel
auf Norderney
in Bremen
in Königslutter
- Besuch in Polen
- Jugend-Special
- Zur Person
- Willy Janssen »65«
- Lothar Brand »50«
- Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und Vereinen
- Veranstaltungskalender

Titelfoto:

»Friedrich-Ebert-Halle«
(Verkehrsverein e.V. Ludwigshafen)

Ludwigshafen – Industriestadt im Grünen

Ludwigshafen, die Industriemetropole im Rhein-Neckar-Raum, ist mit über 170 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Rheinland-Pfalz. Ihren Ursprung verdankt sie der Mannheimer Festung Friedrichsburg, deren linksrheinischer Brückenkopf sie war. Benannt ist Ludwigshafen nach dem Bayernkönig Ludwig I. Seit 1852 ist Ludwigshafen selbständig, ein Jahr später wurde die Gemeindeverwaltung eingeführt, und 1859 bekam Ludwigshafen die Stadtrechte verliehen.

Ludwigshafen heute – eine Stadt mit vielen Namen und vielen Gesichtern: Stadt der Arbeit, der Chemie, der Kultur und des Sports sind nur einige Ehrentitel, mit denen Ludwigshafen geschmückt wird.

Die City und die Stadtteile verhelfen der Stadt zu ihrer Vielseitigkeit. Das Rathaus-Center im Zentrum verbindet die Fußgängerzonen der City mit dem für seine kulturelle Vielfalt bekannten Hemshof. Die Hochstraßen, die die Verkehrsprobleme der Stadt lösen helfen, geben der Stadt eine besondere Note. In Ludwigshafen ist die chemische Industrie zu Hause. Der Weltkonzern BASF hat hier seinen Sitz. Rund 120 000 Arbeitsplätze in der Stadt bedeuten für die Menschen in der Region Lebensgrundlage. 60 000 Berufstätige pendeln täglich aus dem Umland hierher.

14. Deutschland-Pokal 1992 – Deutscher Ring-Pokal –

Ludwigshafen – 18. Oktober 1992

Deutscher Ring 

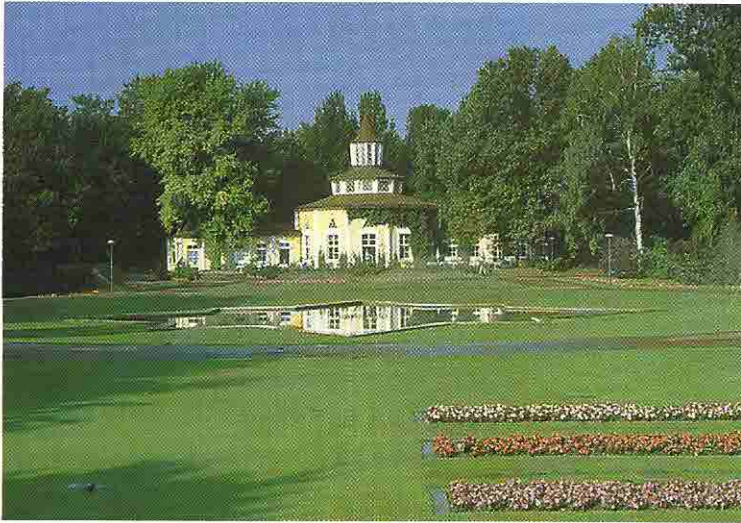
Ein Ring für alle Fälle.

Versicherungen · Bausparen · Kapitalanlagen

- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V. – Sitz Bielefeld
- Ausrichter:** Verbandsgruppe 67 (Pfalz)
- Spielort:** Friedrich-Ebert-Halle, 6700 Ludwigshafen a. Rh.
- Beginn:** 1. Serie um 10.15 Uhr, 2. Serie um 14.00 Uhr (eine Serie = 48 Spiele).
Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr an den Ausgabestellen, die nach den
Landsverbänden bezeichnet sind. Die Startkarten müssen bis 9.45 Uhr abgeholt
werden. Bitte Einzahlungsbeleg vorlegen.
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren. Mannschaftswertung (vier Spieler)
für Damen-, Herren- und Juniorenmannschaften.
- Startgeld:** Je Teilnehmer 16,- DM für Damen und Herren, 8,- DM für Junioren
(einschließlich Kartengeld); zusätzliches Mannschaftsstartgeld 20,- DM.
Verlorene Spiele 1,- DM.
- Meldungen:** Nur schriftlich und klubweise an folgende Anschrift:
Theodor Granzeier, Postfach 27 01 19, 6700 Ludwigshafen.
Die Klubs werden gebeten, ihre Teilnehmer mannschaftsweise zu melden
(1. Mannschaft, 2. Mannschaft usw.). Damen und Junioren, die in Herrenmann-
schaften spielen, sowie Einzelspieler sind in der Anmeldung kenntlich zu machen
(Damen = D, Junioren = J, Einzelspieler = E). Bitte Anmeldeformular verwenden und
deutlich schreiben, Klubname und Verbandsgruppe nicht vergessen!
- Zahlung:** Das Startgeld ist auf folgendes Konto zu überweisen: Kontonummer 670 950 bei der
Stadtsparkasse Ludwigshafen (BLZ 545 500 10). Kontoinhaber: Verbandsgruppe 67.
Startberechtigung der Teilnehmer und Zuweisung nur nach Eingang des Startgeldes.
Nach dem Melde- und Einzahlungsschluß eintreffende Meldungen/Startgelder
können nicht berücksichtigt werden.
- Melde- und Ein-
zahlungsschluß:** **10. Oktober 1992** (Datum des Poststempels).
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Veranstaltungstag keine
Nachmeldungen entgegengenommen werden.
- Quartier-
beschaffung:** Übernachtungswünsche sind zu richten an den Verkehrsverein e.V.,
Am Hauptbahnhof, 6700 Ludwigshafen, Telefon (06 21) 51 20 35.
- Preise:** Der (die) Turniersieger(in) und die siegreichen Mannschaften erhalten einen der
Deutschland-Pokale. Für die nachfolgenden Einzelspieler und Mannschaften gibt es
gravierte Ehrenpreise. Außerdem warten viele Sachpreise auf ihre Gewinner.
- Mittagessen:** Als Mittagessen steht ein Pfälzer Gulascheintopf zur Verfügung (Preis 8,- DM).
Die Anzahl der Essen muß auf der Anmeldung vorbestellt und der entsprechende
Betrag zusammen mit dem Startgeld überwiesen werden.
- Rahmenprogramm:** 10.00 Uhr ab Friedrich-Ebert-Halle Bus-Rundreise mit Stadtrundfahrt Ludwigshafen,
Besuch Spielbank Bad Dürkheim, Besichtigung Hambacher Schloß und Weinprobe
in Deidesheim. Kosten à Person 21,- DM. Bestellung auf Anmeldeformular und
Überweisung des entsprechenden Betrages mit dem Startgeld.
- Vorabendturnier:** Samstag, 17. Oktober 1992 – 19.00 Uhr – im Gemeinschaftshaus
Ludwigshafen-Pfingstweide. – 2 Serien à 48 Spiele. Start- und Kartengeld: 15,- DM.
Verlorene Spiele 1,- DM. Wertvolle Geld- und Sachpreise.

Verbandsgruppe 67 (Pfalz)
Dietmar Spiegel, 1. Vorsitzender

Ludwigshafen hat aber nicht nur Arbeit mit Zukunft zu bieten, sondern auch Lebensqualität. Dazu trägt einmal die ideale Lage zwischen Odenwald, Rhein, Weinstraße und Pfälzer Wald bei. Da gibt es die zahlreichen Naherholungsmöglichkeiten wie den Friedrich-Ebert-Park, den Stadtpark, den Parkwald Maudacher Bruch, den Wildpark Rheingönheim und mehrere Schwimmbäder. Viele Sportstätten runden dieses Angebot ab.



Das »Tor zur Pfalz«, wie Ludwigshafen auch genannt wird, gilt als Kulturmetropole dieser geschichtsträchtigen Region. Das Wilhelm-Hack-Museum mit seiner Miro-Keramik-Wand genießt internationales Ansehen. Das Theater im Pfalzbau mit seinen Aufführungen zieht viele Besucher an, ebenso das Stadtmuseum und das Schillerhaus.

Die Friedrich-Ebert-Halle im gleichnamigen Park ist eine der bedeutendsten Mehrzweckhallen im Rhein-Neckar-Raum. Sie wurde am 12. März 1965 mit einer Blumenschau eröffnet und gehört zu den architektonisch hervorragenden Bauwerken dieser Art in Deutschland.

Die Friedrich-Ebert-Halle war und ist Schauplatz nationaler und internationaler Begegnungen auf allen Gebieten des Veranstaltungswesens. Showveranstaltungen, Ausstellungen, politische Kundgebungen, Sportwettkämpfe und Fernsehproduktionen mischen sich in bunter Folge.

Die Halle hat in den mehr als 20 Jahren ihres Bestehens nicht an Attraktivität und Bedeutung verloren. Im Gegenteil! In der zurückliegenden Zeit wurden ihre Einrichtungen konsequent und laufend erneuert, so daß den Veranstaltern eine vielseitige Verwendbarkeit sowie eine hervorragende Technik zur Verfügung gestellt werden kann.

So reifte denn auch im Bereich des Deutschen Skatverbandes der Gedanke heran, daß die Friedrich-Ebert-Halle eine ideale Austragungsstätte für eine Skatgroßveranstaltung sein müsse.

Kurzfristig entschloß sich der Vorstand der Verbandsgruppe 67, die Ausrichtung des Turniers um den Deutschland-Pokal 1992 nach Ludwigshafen zu übernehmen, nachdem es zuvor noch den Anschein hatte, als würde die Veranstaltung ins Wasser fallen.

Das von vielen Seiten als das »jährliche große Treffen der Skatfamilie des DSkV« bezeichnete Turnier bewies in all den Jahren

der Durchführung seine Zugkraft. Stets waren 2200 bis 3000 Teilnehmer bei dieser Skatpartie dabei. In diesem Jahr wird es nicht anders sein, denn für alle Skatfreundinnen und Skatfreunde aus sämtlichen deutschen Landen und dem benachbarten Ausland kann die Parole nur lauten: Auf nach Ludwigshafen zum 14. Deutschland-Pokal!

Verbandsgruppenvorsitzender Dietmar Spiegel und sein Helferstab sind trotz verhältnismäßig kurzer Vorbereitungszeit bestens gerüstet und natürlich von dem Ehrgeiz gepackt, den Teilnehmern eine glanzvolle Veranstaltung zu bieten, der man sich im nachhinein gern erinnern wird.

Der Standort der Halle im nördlichen Ortsteil Friesenheim ist leicht und schnell aus allen Richtungen über Autobahnen und Zubringerstraßen zu erreichen. Ein großer Parkplatz vor der Halle bietet Raum für ca. 1000 Fahrzeuge. Das Gelände ist auch bestens an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.



Umbenannt

Die bisherige Verbandsgruppe 86 hat sich aufgelöst und ist durch Verabschiedung einer neuen Satzung nahtlos in den Oberfränkischen Skatverband e.V. übergegangen.

Zu erreichen ist der Oberfränkische Skatverband unter der Anschrift seines Präsidenten Walter Meister, Obere Austraße 2, 8677 Selbitz, Telefon (0 92 80) 7 90.

Schwieriges Programm

Nachdem der DSKV durch Kongreßbeschluß in einen Dachverband umgewandelt wurde, klingt auch in verschiedenen Landesverbänden eine organisatorische Neuorientierung an.

Wie schon berichtet, haben die Landesverbände 1 und 4 den Weg geebnet, die Anzahl der zugehörigen Verbandsgruppen aus notwendigen Gründen zu erhöhen.

Anders ist die Zielrichtung im Bereich des Landesverbandes 2. Hier streben die Verbandsgruppen 22, 23 und 24, die rund 2800 Einzelmitglieder vertreten, die Selbständigkeit durch Schaffung des Landesverbandes »Schleswig-Holstein« an. Die Hamburger (mehr als 1600 Einzelmitglieder) ließen in der Sitzung des Struktur-Ausschusses des Norddeutschen Skatverbandes (LV 2) am 30. Mai durchblicken, ebenfalls ein selbständiger Landesverband werden zu wollen.

Ins reine kam man jedoch nicht, zumal zwei weitere Diskussionspapiere für Brisanz sorgen.

Der Struktur-Ausschuß des NdSkV wird am 5. September 1992 erneut zu weiteren Beratungen

zusammentreten. Es gilt, eine für alle tragbare Lösung zu finden. Die Idee der Verbandsgruppen 28 und 29, die »neuen Landesverbände« als Mitglieder in einer noch zu überdenkenden Neugestaltung des NdSkV aufzufangen, fiel bei den schleswig-holsteinischen Vertretern im Ausschuß auf keinen fruchtbaren Boden.

Rheumakranke Kinder profitierten

Der Skatklub »Kreuzeck« Garmisch-Partenkirchen spielte an verschiedenen Abenden zugunsten der Kinder-Rheumaklinik. Eine zusätzliche Sondersammlung unter den Spielern, an der sich auch die beiden Klublokale »Hotel Residence« und »Hotel Garmischer Hof« beteiligten, erbrachte einen Gesamtbetrag von 1000,- DM, den Klubvorsitzender Dieter Jörg überreichen konnte. Damit wurde von der Klinik ein Ausflug für die Kinder organisiert, die sich über die willkommene Überraschung riesig freuten.

Wichtiger Hinweis

In der Wiederholungsanzeige zu der »Teneriffa-Reise« im Juli-Heft war der Druckfehlerteufel am Werk.

Richtig sind die in der April-Ausgabe veröffentlichten Reisedaten:

15. 10. bis 29. 10. 1992
29. 10. bis 12. 11. 1992

Weitere Auskünfte:

Erich Will, Parkstraße 2,
6450 Hanau, Tel. (0 61 81) 5 18 43.

Bundesliga-Service

Während die Damen-Bundesliga am 13. Juni pausierte, absolvierten die Herren an diesem Tag ihren vierten Spieltag. Eng wird es für die im unteren Drittel der Tabellen rangierenden Mannschaften, denn in diesem Jahr müssen jeweils fünf in den sauren Apfel namens Abstieg beißen.

Es darf in Erinnerung gerufen werden, daß ausschließlich für das Spieljahr 1992 in der 2. Bundesliga eine neunte Staffel eingerichtet wurde, um Mannschaften der neuen Landesverbände den problemlosen, aber sportlichen Einstieg in die Erstklassigkeit zu ermöglichen. Aus dieser Staffel werden die vier besten Mannschaften aufsteigen, die restlichen sieben dem Abstieg entrinrenden Teams werden für 1993 auf andere Staffeln der zweiten Liga verteilt, denn die Staffel 9 wird dann nicht mehr existent sein.

Aus den übrigen acht Staffeln steigen jeweils zwei Mannschaften auf.

Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren qualifizieren sich die vier besten Mannschaften jeder Staffel der Elite-Liga für das Finale, um dort die beiden Deutschen Ligameister 1992 zu ermitteln.

Der letzte Spieltag am 12. September, an dem alle Mannschaften einer Staffel an einem zentralen Spielort aufeinandertreffen, verheißt noch einmal Nervenkitzel, ob das gesteckte Ziel erreicht werden kann, das für die einen den Einzug in das Finale, für andere den Aufstieg und für die dritte Gruppe den Klassenerhalt bedeutet.

1. Herren-Bundesliga

Staffel Süd

Gut in Form stellte sich in Bayreuth der Spitzenreiter aus Treuchtlingen vor, der mit 7:2 Punkten

aus der Begegnung gegen Bayreuth, München-Süd und Neckarsulm ein den ersten Platz feststelligendes Ergebnis erzielte. Ein leichter Ausrutscher am letzten Spieltag wird den »Kreuz-Buben« nichts anhaben können, denn der Punkteabstand zu den nachfolgenden Mannschaften ist gewachsen, nachdem Neustadt und München-Süd, die den zweiten und dritten Platz halten konnten, sich ein Mehr an Minuspunkten einfingen. Brühl mußte die Freiburger passieren lassen. Beide Mannschaften rangieren mit gleicher Punktzahl vor »Seerose« Radolfzell, die um einen Platz zurückfiel, auf den Plätzen vier und fünf. Nach dem 0:9 in Lindau gegen die weiteren Gegner Neustadt und Freiburg ist die Mannschaft von »Buchhorn« Friedrichshafen bereits in den Zug in Richtung Abstieg eingestiegen. Mit 1:8 Punkten vom letzten Spieltag mischte sich auch »Kreuz-Bube« Neckarsulm (bisher Platz sieben) unter die abstiegsgefährdeten Mannschaften und liegt nunmehr auf Platz 13 vor den Mannschaften aus Schwann und Roth, die die Plätze tauschen.

Tabelle

1. 85 Kreuz-Bube Treuchtlingen	49 518 29: 7
2. 85 Aischgründer Neustadt	50 867 25:11
3. 80 Skatclub München-Süd	48 728 23:13
4. 78 Sternwaldbaum. Freiburg	46 904 21:15
5. 68 Pik-As Brühl	45 809 21:15
6. 77 Seerose Radolfzell	45 478 20:16
7. 86 Skatclub 81 Bayreuth	45 749 18:18
8. 68 Enderle-Asse Ketsch	44 741 18:18
9. 70 Drei Könige Tübingen	44 296 18:18
10. 77 Blaufelchen Konstanz	43 570 18:18
11. 79 Grand Hand Lindau	43 557 17:19
12. 77 Skatburg Pfullendorf	44 440 15:21
13. 71 Kreuz-Bube Neckarsulm	42 985 15:21
14. 75 Kreuz-Bube Schwann	41 740 12:24
15. 85 1. Skatclub Roth	40 988 12:24
16. 79 Buchhorn Friedrichshafen	38 769 6:30

Staffel Südwest

Ihre Plätze an der Tabellenspitze tauschten wiederum die Mainzer und Dieburger. Zu ihnen schlossen die »Skatfreunde« Broekhuysen auf, die mit 8:1 Wertungspunkten die Sieger des Ta-

ges waren. Vierter sind nunmehr die Maintaler, die zuvor Platz neun einnahmen. Während Eschborn, punktgleich mit Maintal, sich um einen Platz verschlechterte, hielten die Oberhausener Joker ihren sechsten Tabellenplatz. Die Kollegen von der Post dagegen traten den Rückzug an. Bisher aussichtsreich auf Platz fünf liegend, ordneten sie sich jetzt auf Platz neun ein. »Blau-Weiß« Mannheim, nach dem Spieltag vom 9. Mai auf Platz drei, traf in Mainz gegen den Gastgeber, gegen Broekhuysen und Eschborn auf stark auftrumpfende Gegner. Die »Blau-Weißen« kamen über ein 2:7 nicht hinaus und finden sich nun auf Platz acht wieder. Mit 7:2 gab es für den Tabellenletzten Thalexweiler die erste lukrative Punkteausbeute. Sie reichte jedoch nur aus, um Anschluß an die davor liegenden Mannschaften zu bekommen. Die beiden Mülheimer Klubs vollbrachten keine Glanztaten. Sie rutschten in der Tabelle weiter ab. Die zunächst als Punktelieferant angesehenen Mauenheimer Skatfreunde blieben zu Hause mit 7:2 Punkten gegen Düsseldorf, »Ziemlich reell« Mülheim und Neckarau auf der Siegerstraße. Sie verbesserten sich um fünf Plätze auf Rang 10.

Tabelle

1. 61 1. Skatclub Dieburg	51 164 26:10
2. 65 Pik-7 Mainz	46 353 25:11
3. 41 Skatfreunde Broekhuysen	48 066 22:14
4. 64 Die Maintaler Maintal	44 880 20:16
5. 62 Eschborner Skatclub	44 815 20:16
6. 42 Die Joker Oberhausen	47 132 19:17
7. 40 Karo-As Düsseldorf	46 175 19:17
8. 68 Blau-Weiß Mannheim	45 516 19:17
9. 42 PostSV Oberhausen	43 978 18:18
10. 50 Skatfreunde Mauenheim	45 506 17:19
11. 35 1. Marburger Skatclub	45 285 16:20
12. 60 Skatfreunde Frankfurt	44 607 16:20
13. 41 Ziemlich reell Mülheim	40 358 14:22
14. 68 SkatGem. Neckarau 1985	39 926 14:22
15. 41 Hat geklappt Mülheim	41 453 12:24
16. 66 Schebbe Thalexweiler	43 475 11:25

Staffel Nord

Bis auf einen Punkt ist der amtierende Deutsche Vizemeister im Mannschaftskampf, die Kieler Buben, an die weiter in Front liegenden Skat-

freunde vom Kieler Ostsee-Skatklub herangekommen. Unbefriedigend verlief der Spieltag für die Kreuzberger, bisher auf Platz zwei. Sie rutschten nach ihrem 2:7 bei Heimvorteil auf den achten Platz ab. Anschluß an die Spitzengruppe fanden die Lindhorster, deren 7:2 eine Kletterpartie vom elften auf den sechsten Platz zur Folge hatte. Auch »Hansa« Hamburg konnte sich um zwei Plätze verbessern, während die »Idealen Jungs« aus Berlin sich um die gleiche Anzahl Plätze verschlechterten. Gut im Rennen sind dagegen die Gardinger, die Platz sechs gegen Platz drei eintauschten. »Böse 7« Gebhardshagen blieb auf dem vierten Rang der Tabelle. Der letzte Spieltag im September verspricht noch einmal Spannung beim Kampf um die vier zur Endrunde führenden Plätze, denn bis tief in das Mittelfeld hinein liegen die Mannschaften punktmäßig dicht beieinander. Schon jetzt steht aber mit der Norderstedter Mannschaft »Tura-Asse« der erste Absteiger fest.

Tabelle

1. 23 1. SC Ostsee Kiel	46 974 24:12
2. 23 Kieler Buben	48 567 23:13
3. 22 1. Gardinger Skat-Club	48 163 22:14
4. 33 Böse 7 Gebhardshagen	45 581 21:15
5. 31 Pik-7 Vorsfelde	45 963 20:16
6. 30 Lindhorster Buben	45 585 20:16
7. 20 Hansa Hamburg	44 892 20:16
8. 17 SC Kreuzberg Berlin	46 677 19:17
9. 15 Licht. Asdrücker Berlin	44 034 19:17
10. 17 Ideale Jungs Berlin	43 781 19:17
11. 23 TSV Kronshagen	46 845 18:18
12. 20 Rosenblatt Pinneberg	43 603 18:18
13. 30 Herz-As Langenhagen	42 241 14:22
14. 31 Gut Blatt Wolfsburg	41 411 12:24
15. 31 Burg-Buben Brome	40 927 11:25
16. 20 Tura-Asse Norderstedt	40 043 8:28

Staffel West

In Datteln trafen die Spitzenreiter aus Haltern und Datteln auf die Hager Buben und die Plettenberger Karo-Damen. Von der Papierform erschien alles klar, dann aber trat ein, womit eigentlich niemand gerechnet hatte: Tabellenführer Haltern bekam mit 2:7 gehörig einen auf den Rüssel. Der erste Platz ging an die Dattelner Mannschaft, die

mit 5:4 Punkten die Oberhand behielt. Mit ebenfalls 5:4 Punkten blieb der sechste Platz in den Händen der Hager Buben. Durch sein 6:3 konnte sich das Team aus Plettenberg um zwei Plätze auf den 13. Rang verbessern. »Rot-Weiß« Bielefeld büßte seinen dritten Platz in Herford ein. Gegen die Werrestädter, Bockum-Hövel und Bremer Hanseaten reichte es nur zu einem 3:6. Die Hanseaten sind nach unbefriedigendem Start weiter im Aufwind und kletterten um einen weiteren Platz in der Tabelle. Der gleiche Schritt vollzog sich für die Mannschaft aus Bockum-Hövel, die nun Dritter ist. Trotz des 4:5 sackten die Herforder vom 14. auf den 15. Platz ab. Schlußlicht blieb Lönigen als Gastgeber gegen die Mannschaften aus Bremen-Vahr, Dortmund und Steinhagen. Hier war Dortmund mit 7:2 Punkten das erfolgreichste Team. Das Ergebnis bescherte einen Sprung vom achten auf den vierten Platz. Den »Vahrer Buben« aus Bremen blieb der elfte Platz erhalten. Nach dem 7:2 des vorhergehenden Spieltages war bei den Steinhäger Buben Euphorie im Spiel, aber in Lönigen wurde die Mannschaft auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt und mit 2:7 Punkten eingestuft. Locker vom Hocker spielte Minden in Menden. Mit 7:2 Punkten aus der Begegnung gegen Menden, Witten-Annen und Borken-Ahaus kehrte die Mannschaft an die Weser zurück. Sie belegt jetzt, von Platz zehn kommend, den fünften Platz. Witten-Annen fiel nach dem 2:7 vom siebenten auf den 12. Platz zurück. Borken-Ahaus wurde ebenfalls um fünf Plätze zurückgestuft, während Menden um drei Plätze nach oben marschierte.

Tabelle

1. 43 Karo-Sieben Datteln	48 093 23:13
2. 43 Karo-Acht Haltern	46 835 22:14
3. 47 Gut Blatt Bock.-Hövel	47 253 21:15
4. 46 Alle Asse Dortmund	46 491 21:15
5. 49 Skatclub Minden	45 938 20:16
6. 29 Hager Buben	45 717 20:16
7. 48 Rot-Weiß Bielefeld	46 892 19:17
8. 28 Die Hanseaten Bremen	46 087 19:17
9. 57 Herz-Dame Menden	46 884 18:18
10. 44 Böse Buben Borken-Ahaus	45 959 18:18
11. 28 Vahrer Buben Bremen	45 280 17:19
12. 58 Gutes Blatt Witten-Annen	46 361 16:20

13. 59 Karo-Dame Plettenberg	44 235 15:21
14. 48 Reizende Buben Steinhagen	41 336 14:22
15. 48 Mit Vieren Herford	44 504 13:23
16. 29 Hasetal Lönigen	42 032 12:24

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

Ergebnisse über die durchgeführten Spielbegegnungen des letzten Spieltages liegen nicht vor.

Staffel 2

Weiterhin gut in Form präsentierte sich die erste Garnitur von »Alsterdorf« Hamburg, die in Königsmoor gegen »Bleib Ruhig«, die Lübecker Skatbrüder und »Kleeblatt« Harburg mit 8:1 Wertungspunkten auf der Gewinnerstraße blieb. Aufgrund der hervorragenden Zahl ihrer Spielpunkte kann der Mannschaft selbst ein 4:5 an Wertungspunkten am letzten Spieltag nicht den Aufstieg nehmen. Mit nunmehr einem Minuspunkt mehr hielten die Elmshorner ihren zweiten Tabellenplatz. Die »Skatfische« Leck und der SC St. Annen tauschten die Plätze drei und vier. Tabellenletzter ist jetzt Königsmoor.

Tabelle

1. 20 Alsterdorf Hamburg I	53 198 28: 8
2. 22 Elveshörn Elmshorn	47 985 27: 9
3. 22 Skatfische Leck	45 966 23:13
4. 22 Skatclub St. Annen	45 937 21:15
5. 21 Kleeblatt Harburg	45 392 19:17
6. 20 Hansa Hamburg II	45 584 18:18
7. 22 Langer Peter Itzehoe	45 107 18:18
8. 24 Muntere Buben Lübeck	44 264 18:18
9. 23 Joker 78 Kiel	44 485 17:19
10. 22 Had'n Lena Meldorf	43 287 17:19
11. 24 Zünft. Skatbrüder Lübeck	43 851 16:20
12. 22 Glückstädter Matjes	45 090 15:21
13. 24 Lubeca Lübeck	43 457 13:23
14. 23 Heidewinkel Harrislee	42 196 13:23
15. 20 Alsterdorf Hamburg II	40 738 13:23
16. 21 Bleib Ruhig Königsmoor	42 132 12:24

Staffel 3

In eine Wachablösung mußte der bisherige Tabellenführer »Vahrer Buben« Bremen einwilligen, der in den eigenen vier Wänden nur zu 2:7 Wertungspunkten kam, die ihn auf den dritten Platz zurückwarfen. Besser konnten es die Gäste aus Zeven, die mit 8:1 Punkten siegten und – von Platz fünf kommend – nunmehr den zweiten Platz einnehmen, und die Mannen von Herrenhausen, die 7:2 Punkte notieren durften. Spitzenreiter sind jetzt die »Eulen« aus Bremerhaven, die mit 9:0 Punkten in Wiesmor das beste Tagesergebnis verbuchten und sich anschicken, am kommenden letzten Spieltag ihr Meisterstück zu machen. Den Klassenerhalt haben bereits jetzt der SC Lemwerder und »Herz-7« Bremen abgeschrieben. Selbst Ergebnisse von 9:0 würden ihnen nur so etwas wie Trostpflaster sein können.

Tabelle

1. 28 Eule Bremerhaven	50 700 28: 8
2. 21 Pik-7 Zeven	47 785 24:12
3. 28 Vahrer Buben Bremen	49 519 22:14
4. 30 v. Fintel Schneverdingen	45 928 21:15
5. 29 Columbus Schortens	45 485 21:15
6. 28 Glücksritter Ritterhude	44 869 21:15
7. 30 Skatklub Herrenhausen	45 903 20:16
8. 49 Skatclub Minden	44 993 19:17
9. 30 Karo-As Nienburg	44 919 17:19
10. 28 Harten Lena Lemwerder	43 601 17:19
11. 28 Skatclub Hoya	43 945 17:19
12. 29 Ostfr. Herz Moormerland	43 476 17:19
13. 29 Skatclub Rhaderfehn	42 877 15:21
14. 29 Friesenjungs Wiesmoor	39 511 13:23
15. 28 Skatclub Lemwerder	39 307 8:28
16. 28 Herz-7 Bremen	38 148 8:28

Staffel 4

Das noch in der letzten Ausgabe als Fernziel abgetane Unterfangen der Fröndenberger, nach dem Abstieg gleich wieder in das »Oberhaus« zurückkehren zu wollen, ist zu einem Nahziel geworden, nachdem die Mannschaft ein 9:0 verbuchen konnte, das »Gute Laune« machte, denn die Fröndenberger haben jetzt mit Rang zwei einen Auf-

stiegsplatz inne, der zuvor von den Paderbornern besetzt war, die sich mit 2:7 Punkten vergeblich bemühten die Stellung zu halten. Spitzenreiter sind weiterhin die Mannen aus Neuenrade, die 8:1 Wertungspunkte notieren konnten. Einen Kellersturz gab es für die Scholvener Buben, die sich ein 0:9 einhandelten und Platz sechs mit Platz 14 tauschen mußten. Auf den beiden Plätzen darunter konnten zwar Pluspunkte verbucht werden, es trat aber keine Änderung in der Reihenfolge ihrer Inhaber ein.

Tabelle

1. 59 Skatfreunde Neuenrade	50 077 28: 8
2. 57 Gute Laune Fröndenberg	47 045 23:13
3. 47 Schloßkönige Paderborn	47 307 22:14
4. 42 Heisinger Jungs Essen	46 834 21:15
5. 47 Lippefische Hamm	45 785 20:16
6. 45 1. Skatclub Melle	45 239 20:16
7. 49 Gut Blatt Augustdorf	45 494 19:17
8. 49 Herzlinchen Lemgo	45 275 19:17
9. 47 Hellweg-Buben Erwitte	45 275 17:19
10. 58 Pik-As Meinerzhagen	44 749 16:20
11. 46 Baukauer Buben Herne	44 285 16:20
12. 47 Karo-As Soest	43 785 16:20
13. 44 1. Skatclub Rheine	44 657 15:21
14. 43 Scholvener Buben Gelsenk.	42 213 14:22
15. 42 Vier Buben Essen	42 187 14:22
16. 47 KrB Bad Westernkotten	31 342 8:28

Staffel 5

Aus den Spielbegegnungen des vierten Spieltages ging der Skatclub 53 Oberhausen als neuer Tabellenführer hervor. Ihm folgen mit jeweils 21:15 Punkten sechs Mannschaften, unter ihnen auf Platz fünf der bisherige Tabellenführer aus Stommeln, der mit 1:8 »abgeschossen« wurde. Daß in dieser Staffel Spannung am letzten Spieltag vorprogrammiert ist, beweist ein Blick auf die Tabelle, die Purzelbäume jeder Art verheißt. Die KempenerASSE blieben hinter den Buben aus Mönchengladbach Tabellenletzter. Gar nicht lustig fanden es die »Lustigen Buben« aus Leverkusen, mit 1:8 eins auf die Badehose zu bekommen. Dieses Ergebnis ließ die Mannschaft vom fünften auf den 13. Platz zurückfallen.

Tabelle

1. 42 SC 53 Oberhausen	46 811 23:13
2. 40 Karo-As Düsseldorf	47 855 21:15
3. 40 Skatfreunde Jüchen	47 838 21:15
4. 41 Herz-7 Kamp-Lintfort	47 815 21:15
5. 50 1. Skatclub Stommeln	47 268 21:15
6. 51 SkatSV Heinsberg	46 330 21:15
7. 50 Keine mehr Köln	44 866 21:15
8. 41 Heidebuben Grefrath	45 364 20:16
9. 41 Löschb.-Asse Mülheim	46 086 19:17
10. 41 Gut Spiel Homberg	43 769 17:19
11. 42 PostSV Oberhausen	46 836 16:20
12. 56 1. SG Wermelskirchen	45 093 16:20
13. 50 Lust. Buben Leverkusen	43 543 15:21
14. 42 Die Joker Oberhausen	43 504 15:21
15. 40 4 Buben Mönchengladb.	42 716 12:24
16. 41 Die Asse Kempen	41 637 9:27

Staffel 6

Mit gleichmäßig guten Leistungen eroberte sich der Skatclub 82 Bad Laasphe, zuletzt auf Platz vier, die Tabellenspitze vor den um einen Platz nach oben gekletterten Dieburgern und dem bisherigen Tabellensebenten aus Steinbach. Mit 3:6 Wertungspunkten war es »Null Hand« Tälchen nicht möglich, den ersten Platz zu halten. Mit knappem Rückstand auf Platz vier liegend, wird Tälchen noch mit guten Aussichten auf einen Aufstiegsplatz in den letzten Spieltag gehen können. Am Tabellenende gab es nur dahingehende Veränderung, daß Ralingen und Bensheim die Plätze wechselten, nachdem die »Bergsträßer Buben« mit 1:8 die höchste Niederlage in dieser Gruppe einstecken mußten.

Tabelle

1. 59 SC 82 Bad Laasphe	47 713 25:11
2. 61 1. Skatclub Dieburg II	49 385 23:13
3. 63 1. Steinbacher SV	49 002 23:13
4. 55 Null Hand Tälchen	44 396 22:14
5. 55 Herz-Bube Bitburg	48 881 21:15
6. 53 1. SkatGem. Bonn	47 500 21:15
7. 53 SC Neu-Anspach '78 II	47 292 20:16
8. 87 Buben Wenighösbach II	45 361 19:17
9. 62 Mainspitze Gustavsburg	43 293 18:18
10. 62 Skatverein Idstein	44 700 17:19
11. 87 Buben Wenighösbach I	41 677 17:19

12. 63 SC Neu-Anspach '78 I	42 819 16:20
13. 60 Reiz. Haaner Dreieich	42 310 14:22
14. 55 Pik-7 Ralingen	43 196 13:23
15. 61-Bergstr. Buben Bensheim	40 322 10:26
16. 35 Skfr. Großseelheim 81	40 690 9:27

Staffel 7

Nicht gerade optimal verlief der Spieltag für die Ludwigsburger in Sachsenheim, doch reichte das Ergebnis von 4:5 Wertungspunkten, weiterhin an der Spitze bleiben zu können. Während die Stuttgarter wiederum einen Platz einbüßten und jetzt Dritter sind, zog Brühls zweite Garnitur vom vierten auf den zweiten Platz. Das dichte Verfolgerfeld läßt für den letzten Spieltag alle Möglichkeiten offen. Um an das Ziel seiner Wünsche zu gelangen, wird sich jedes Team gehörig ins Zeug legen müssen, denn auch im unteren Bereich der Tabelle ist noch alles offen, obwohl sich gegenüber dem Spieltag zuvor auf den letzten vier Plätzen nur geringfügige Veränderungen ergaben, die Namen dieses Quartetts aber blieben.

Tabelle

1. 71 Skfr. 62 Ludwigsburg	48 507 24:12
2. 68 Pik-As Brühl II	48 249 22:14
3. 70 BdB Stuttgart	47 668 21:15
4. 78 Hochrhein Grenz.-Wyhlen	46 353 21:15
5. 70 Gäubube Bondorf	46 035 21:15
6. 68 Alle Asse Sandhofen	47 917 20:16
7. 68 Vern. Buwe Viernheim	47 081 20:16
8. 69 Herz-Dame Mosbach I	45 903 20:16
9. 70 Klopferle Sachsenheim	44 453 18:18
10. 68 1. Skatclub Mannheim	42 215 18:18
11. 70 Null Weiler zum Stein	44 610 16:20
12. 75 Pik-7 Pforzheim	43 567 16:20
13. 69 Herz-Dame Mosbach II	42 357 15:21
14. 70 Böse Buben Bietigheim	44 278 13:23
15. 70 Hohenlohe Öhringen	42 957 12:24
16. 70 Gut Blatt Esslingen	42 210 11:25

Staffel 8

Mit 2:7 Wertungspunkten mußten die Hofer und Zirndorfer Skatfreunde die höchsten Niederlagen akzeptieren. Während die Zirndorfer noch mit einem blauen Auge davonkamen, denn sie wirkten aufgrund ihrer ausgezeichneten Spiel-

punkte nur zwei Tabellenplätze, schlitterte Hof vom zehnten auf den vorletzten Platz. Zu spät in Schwung stellte sich der Tabellenletzte aus Schwand vor, dessen beachtliches 8:1 in Plochingen die Übergabe der roten Laterne an den Skatclub Nürnberg-West ermöglichte. Tabellenführer blieb Gmund vor dem Skatclub Lechfeld, der nach dem 7:2 um zwei Plätze besser eingestuft wurde. Punktgleich mit Lechfeld blieb Plochingen auf Platz drei. Tabellenzweiter Rückersdorf fiel auf den vierten Rang zurück. Die Mannschaften auf den beiden Aufstiegsplätzen werden sich anstrengen müssen, wenn sie 1993 erstklassig sein wollen, denn da sind noch weitere Konkurrenten, die dieses Ziel aussichtsreich im Auge haben.

Tabelle

1. 81 Contra Re iTT Gmund	49 524 25:11
2. 89 1. SC Lagerlechfeld	46 990 23:13
3. 70 Gut Blatt Plochingen	46 644 23:13
4. 85 Grand Hand Rückersdorf	47 515 22:14
5. 80 SC München-Süd	46 877 19:17
6. 79 Biberasse Biberach	46 030 18:18
7. 85 1. Skatclub Zirndorf	45 819 17:19
8. 70 1. SC Plüderhausen	45 555 17:19
9. 80 Skfr. Schrobenhausen	45 025 17:19
10. 89 Schneiderfrei Utting	44 293 17:19
11. 85 1. Skatclub Nürnberg	45 252 16:20
12. 80 Würmt. Jungs Gräfelfing	44 610 16:20
13. 85 BW-Schwäne Schwand	43 102 16:20
14. 89 Skfr. Bad Wörishofen	42 426 15:21
15. 86 1. Skatclub Hof	43 806 14:22
16. 85 Skatclub Nürnberg-West	42 392 13:23

Staffel 9

Nachdem es nach dem dritten Spieltag so aussah, als würden »Ohne Elfen« Berlin und »Sachsenkönigs« erste Mannschaft aus Dresden ganz allein das Rennen um die ersten beiden Plätze unter sich ausmachen, zeigt auch die jetzige Tabelle an der Spitze kein anderes Bild. Beide Mannschaften aber mußten Federn lassen, so daß die nachfolgenden Mannschaften, die zwar auch nicht ungeschoren blieben, auf Tuchfühlung gehen konnten. Gut im Rennen liegt auch Zwickau, das bereits über zwei Spieltage den dritten Platz behauptet. Da, wie schon dargetan, in dieser Staf-

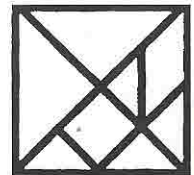
fel vier Aufsteiger ermittelt werden, verspricht der letzte Spieltag ein Thriller zu werden. Die Rostocker Löwen haben nur mit ihrer zweiten Garnitur gut brüllen, die erste bekam kein Bein auf die Erde. Sie zierte während aller Tage das Tabellenende. Von Beginn an waren im unteren Tabellendrittel auch Jena und SC 32 Berlin »heimisch«. Zu ihnen gesellten sich die anfangs stark aufspielenden Ludwigscluster »Kreuz-Buben« und das Leipziger »Sexouvert«-Quartett.

Tabelle

1. S3 Sachsenkönig Dresden I	49 556 25:11
2. 11 Ohne Elfen Berlin	48 479 23:13
3. S1 Grandouvert Zwickau	48 325 23:13
4. S1 SC Stützengrün 90 II	47 013 22:14
5. A1 Harzbräu Halberstadt	45 337 20:16
6. M1 Nordd. Löwen Rostock II	43 951 20:16
7. S2 Reizker Leipzig	44 846 19:17
8. M2 1. SC Schwerin	42 679 18:18
9. S1 SC Stützengrün 90 I	45 069 17:19
10. S3 Sachsenkönig Dresden II	44 714 17:19
11. T1 1. Skatclub Gera	44 245 17:19
12. M2 Kreuz-Bube Ludwigslust	44 970 16:20
13. T1 Jenenser Wenzel Jena	42 795 15:21
14. S2 Sexouvert Leipzig	45 374 14:22
15. 11 Skatclub 32 Berlin	40 258 11:25
16. M1 Nordd. Löwen Rostock I	37 462 11:25



Das Leipziger SPIELFEST



Messehaus am Markt – 6.– 8. November 1992
lädt alle Spielbegeisterten zum Spielen ein.

Erstmals 1991 veranstaltet, wurde das Fest auf Anhieb ein Riesenerlebnis. 15 000 Besucher nahmen an drei Tagen begeistert das Angebot der 67 Aussteller wahr.

Schauen Sie doch mal rein!

Adria-Skatreise Oktober 1992

Liebe Skatfreundinnen,
liebe Skatfreunde!

Der Deutsche Skatverband hält auch in diesem Jahr wieder ein Reisebonbon für Sie bereit!

Wir haben für Sie eine äußerst attraktive Reise zur Italienischen Adria ausgewählt.

Anfang Oktober werden Sie abseits vom großen »Saison-Rummel« die Gelegenheit haben, erholsame Urlaubstage direkt am noch warmen Meer, bei hoffentlich viel Sonnenschein zu erleben.

Einen großzügigen Komfort bieten die angemieteten Vertragshotels. Hier können Sie sich so richtig verwöhnen lassen. Die Qualität der Hotels wird in der Anzeige in diesem Heft näher beschrieben.

Sie reisen in luxuriös ausgestatteten Bussen an und können Ihre Abreisestation unter mehr als zehn Städten in Deutschland wählen. Sollten Sie in einer größeren Gruppe anreisen wollen, ist nach Absprache auch ein individueller Zustieg möglich.

Wenn Sie z. B. am späten Vormittag am Samstag, dem 3. Oktober 1992, in Hamburg starten, erreichen Sie nach einer bequemen Nachtfahrt zum Frühstück Ihr Hotel in Resaro. Rückreise am Samstag, dem 10. Oktober 1992 abends und Ankunft am späten Nachmittag des folgenden Tages in Hamburg.

Sicher möchten Sie auch gern die nähere Umgebung Ihres Urlaubsortes kennenlernen. Hierfür haben wir ein umfangreiches Ausflugsprogramm zusammengestellt.

Wir bieten z. B. an:

- ❁ 1/2-Tagesfahrt nach San Marino, der kleinsten Republik der Welt
- ❁ Besuch Italia Miniatura in Rimini
- ❁ Besuch eines Delphinariums
- ❁ Fahrt zur historischen Stadt Urbino
- ❁ Fahrt und Führung durch Florenz
- ❁ Tagesausflüge nach Venedig bzw. Rom

Das Ausflugsprogramm ist terminlich so gestaltet, daß Sie jeweils an den abendlichen Skat-

turnieren teilnehmen können.

Wir spielen an drei Abenden jeweils zwei Serien Skat und bieten attraktive Preise. Bei einem Einsatz von 15,- DM pro Serie (und 1,- DM für jedes verlorene Spiel) können Sie

- ❁ **Seriensiege erspielen**
- ❁ **3 x Tagessieger werden**
- ❁ **einen der namhaften Gesamtsiegerpreise in Empfang nehmen**

Die genaue Preisgestaltung ergibt sich aus der Anzeige in diesem Heft. Die hohen Gewinnchancen können wir für Sie bei einer Teilnahme von mindestens 250 Spielern ermöglichen. Wir versichern Ihnen, daß die gesamten Start- und Verlustspielgelder in Form von Preisen ausgeschüttet werden.

Durch sehr gute Sponsoring-Leistungen der örtlichen Hotelkette in Höhe von 10 000,- DM werden bei 250 Teilnehmern insgesamt rund 35 000,- DM an Preisen ausgespielt. Bei abweichender Teilnehmerzahl werden die Preisgelder angepaßt.

Das faszinierende Programm hat auch die Medien auf den Plan gerufen. Das italienische Fernsehen RAI, die örtlichen Radiostationen und die überregionale Presse haben ihr Kommen zugesagt und werden im Vorfeld und anschließend der Turniere berichten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie noch ein paar Resturlaubstage für unser Reiseangebot nutzen können. Für ein erfolgreiches Gelingen der Reise garantiert das Reisebüro Scheeder. Die Durchführung der Skatturniere liegt in den Händen bewährter Turnierleiter des DSKV. Wir werden unser Bestes tun, um Ihren Urlaub angenehm zu gestalten.

Noch ein Hinweis: Bei den ausgeschriebenen Reisen des Deutschen Skatverbandes können Sie davon ausgehen, daß der Überschuß der Reiseveranstaltung in die Kasse des DSKV fließt und nicht einem privaten Veranstalter zugute kommt. Das sollte ein weiterer ausschlaggebender Faktor sein, Ihre nächste Urlaubsreise bei dem Deutschen Skatverband zu buchen.

Ihr
Deutscher Skatverband e.V.
– Skat und Reisen –

Wilfried Hoberg, Geschäftsführer

Istanbul-Reise 1992

In Zusammenarbeit mit den VS-Studienreisen Berlin bietet der Deutsche Skatverband Ihnen eine reizvolle Urlaubsreise an, die Sie aus unserem tristen Spätherbstwetter in der Zeit vom 14. bis 21. November 1992 in das geheimnisvolle Flair des Orients entführt. Reiseziel ist die Kulturmetropole Istanbul – geschichtsreiches Bindeglied zwischen östlicher und westlicher Welt (siehe Anzeige in dieser Ausgabe).

Nicht nur die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt, der Basar mit seinem vielfältigen Angebot und das aufregende Nachtleben lassen diese Reise zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden, sondern auch das reichhaltige Ausflugsprogramm, das Ihnen in Begleitung einer qualifizierten, deutschsprechenden Reiseleitung neben einem tieferen Einblick in Ihren Urlaubsort auch die Möglichkeit gibt, weitere interessante Örtlichkeiten der Umgebung kennenzulernen.

Gelegenheit zur Erholung von Ihren Besichtigungen bietet Ihnen das First-Class-Hotel »Olcay«, in dem Sie zentral im historischen Zentrum Istanbuls untergebracht sind. Das umfangreiche Hotelangebot garantiert Ihr Wohlbefinden auch während der Ruhepausen.

Sicherlich werden Sie sich fragen, was diese Reise mit unserem geliebten Skatspiel zu tun hat! Nun – damit Sie auch in Ihrem Urlaub Ihrem Hobby frönen können, ist vor Ort ein Skatturnier organisiert, das bei selbstverständlich freiwilliger Teilnahme an drei Tagen am frühen Abend ausgetragen wird, so daß Sie, ohne in Interessenskonflikte zu geraten, Ihr Blatt ausreizen können.

Es würde uns freuen, auch Sie in unserer Istanbul-Gruppe begrüßen zu dürfen.

Für ein erfolgreiches Gelingen der Reise garantieren die VS-Studienreisen Berlin, die für uns bereits seit langen Jahren zur Zufriedenheit aller Teilnehmer Fernreisen organisieren und auch in diesem Jahr wieder ihr Bestes tun werden, um Ihren Urlaub angenehm zu gestalten.

Ihr

Deutscher Skatverband e.V.

– Skat und Reisen –

Wilfried Hoberg, Geschäftsführer



D · S · K · V
SKAT – ECHT CLEVER

Nur unter **diesem**
Markenzeichen
reisen Sie mit dem
Deutschen Skatverband

↙ Zum Beispiel ↘
im Mai 1993

Urlaub
und Skat
Leermoos/Tirol

Näheres in Kürze



Auflösung der Skataufgabe Nr. 346

Der Spielverlust vollzog sich auf diese Weise:

1. V. Pik-König, M. Pik-As, H. Pik-7 + 15
2. M. Kreuz-Bube, H. Kreuz-7, V. Herz-7 + 2
3. M. Pik-Bube, H. Kreuz-Dame, V. Herz-8 + 5
4. M. Kreuz-8, H. Kreuz-As, V. Herz-As - 22
5. H. Herz-Bube, V. Herz-10, M. Kreuz-9 - 12
6. H. Karo-Dame, V. Karo-As, M. . . .

Nun kann der Alleinspieler sich drehen und wenden wie er will, das Spiel geht verloren. Wirft er Pik ab, dann haben die Gegner bereits 48 Augen. Mit der nun vorgespilten Pik-10, die Vorhands Partner mit Karo-10 belohnt, ist der Sack zu.

Tatsächlich aber stach Mittelhand den sechsten Stich mit Kreuz-10 und erzielte damit weitere 24 Augen. Die unbequemen beiden Pik-Karten wurde Mittelhand aber nicht los, so daß die Gegner mit Pik-10 und -Dame, Karo-10 und Herz-Dame zu ihren bis dahin eingebrachten 34 Augen weitere 26 erhielten, die zum Ergebnis 60:60 führten.

Hatte der Alleinspieler falsch gedrückt? Lieber also die beiden roten Könige auf der Hand behalten? Auch diese Situation würde zum Spielverlust führen, denn Hinterhand kann, sobald er ans Spiel kommt, nur eine der beiden roten Farben bringen, in denen sein Partner in Vorhand die hohen Zählkarten besitzt.

Leicht nachzuvollziehen ist, daß ein Grand nur schwerlich hätte gewonnen werden können. Mittelhand wäre gut beraten gewesen, Pik aus der Hand anzusagen. In der Praxis gehen die Vorstellungen allerdings oftmals andere Wege.

Weiter so

Herzlichen Glückwunsch zu der Neugestaltung des »Der Skatfreund«.

Der Artikel »Verband mausert sich zum bunten Hund« läßt endlich erkennen, daß der Deutsche Skatverband neue Wege beschreitet, die längst überfällig waren. Der jetzt eingeschlagene Weg zeigt meines Erachtens die richtige Richtung an: Skat als sinnvolle Freizeitbeschäftigung innerhalb der Vereine unseres DSKV, offen für alle Skater, modern in Vereinen und Verbänden, attraktiv im Umfeld des Skats. All das strebt der fortschrittliche DSKV an. Weiter so!

Im übrigen paßt sich das neue Logo diesen Ansprüchen voll an. Das jetzige Logo wird auch von Außenstehenden schnell erkannt werden und eventuell Motivation sein, selbst mitzumischen.

Freuen wir uns auf weitere Aktivitäten, die der DSKV wahrscheinlich noch in Vorbereitung hat.

*Skatverband Westküste Schleswig-Holstein
Werner Ruge, Präsident*



*Eine neue Skataufgabe erscheint in der
nächsten Ausgabe*

Rekordbeteiligung in Hankensbüttel

Bei den 12. offenen Skatmeisterschaften von Hankensbüttel hatte der Vorsitzende vom SC Hankensbüttel, Gerhard Wedler, Grund zum Jubel: Die bisherige Rekordmarke von 496 Teilnehmern wurde in diesem Jahr mit 504 Spielerinnen und Spielern überschritten.

Es war aber nicht nur ein guter Skattag für die Organisatoren mit den Skatfreunden Adolf Rodewald, Hans Schlottermann, Wolfgang Lietz, Günther Zergiebel, Klaus Bahn Müller, Wilhelm Adlung und Mark Zergiebel. Auch die Teilnehmer zeigten sich höchst zufrieden, denn der Rundum-Service war einfach Spitze.

Eigentlich alles eitel Sonnenschein. Nur ein Punkt fand Verriß: Nicht alle bekamen das Blatt, das sie sich insgeheim erhofft hatten. Doch dafür konnte man nicht den Veranstalter verantwortlich machen. Er hatte alle Kartenspiele mit genügend Trümpfen ausgestattet. Davon konnte sich auch das komplett an den Start gegangene LV 3-Präsidium überzeugen – allerdings nur anhand der Karten der Kontrahenten um Sieg und Preis.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Einzelwertung

1. Andreas Garbe, Karo-Lusche Vorsfelde	4732
2. Bernd Weiß, Bären-Ass Vorsfelde	4706
3. Gerd Lüdemann, Wacholder Soltau	4508
4. Ewald Gustafson, vereinslos, Cuxhaven	4392
5. Michael Jürgens, vereinslos, Helmstedt	4355

Gewinnerin des Damenpokals wurde Brigitte Kruppa aus Dahlenburg, die mit 4050 Punkten auf Platz 14 in der Gesamtwertung das Ziel erreichte.

Mannschaftswertung

Damen

1. Pik-7 Vorsfelde Bargio – Tittelmeier – Keilla – Hempel	12 595
2. Pik-Ass Burgdorf Ratowski – Bode – Piel – Flügel	11 124
3. Skatklub Herrenhausen Seidel – Ribniger – Schuster – Dahms	9 580

Herren

1. Wacholder Soltau Lüdemann – Schankweiler – Schlodt – Freytag	14 026
2. Bären-Ass Vorsfelde Weiß – Muschik – Wengatz – Mischke	14 009
3. Heide-Füchse Hermannsburg Kannowski – Steinke – Krüger – Greinus	13 949
4. Vereinslose Skater Schöningen Jürgens – Lebenstedt – Gunder – Kaufmann	13 893

(G. W.)

Premiere auf Norderney: »Skaten in den Mai«

Nahezu 500 Skatfreundinnen und Skatfreunde im Alter zwischen 12 und 94 Jahren konnte Hendrik Ley, Klubvorsitzender der »Norderneyer Buben«, zur 15. Ausspielung des Insel-Wanderpokals am 2. Mai im »Haus der Insel« auf Norderney willkommen heißen. Die große Teilnehmerschar war zugleich eine Bestätigung dafür, daß dieses Turnier einen ausgezeichneten Ruf hat.

Neben den turniertreuen Berlinern stellte der Skatklub »Schlicktau« Wilhelmshaven die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Für die weiteste Anreise wurden die Spieler aus Fürstenwalde an der Spree besonders geehrt. Alle Sieger der vergangenen Jahre erhielten aus Anlaß des 15jährigen Turnierjubiläums ein Knotenbrett zur Erinnerung.

Zahlreiche Teilnehmer begrüßten es, daß sie nicht in den Kreis der Passivraucher eingebunden

wurden, denn erstmals hatten sie bei dieser Veranstaltung die Möglichkeit, in einem Nichtraucher-Saal zu spielen.

Das Turnier, bei dem dank mehrere Sponsoren attraktive Preise zu gewinnen waren, verlief harmonisch und in bester Stimmung. Den Organisatoren von den »Norderneyer Buben« mit ihren fleißigen Damen wurde von vielen Seiten Lob und Anerkennung ausgesprochen.

Erfreulicherweise war es möglich, den teilnehmenden Jugendlichen das Startgeld zu erlassen, ihnen die Fahrkosten Festland – Norderney und zurück zu erstatten sowie jedem Jugendlichen zwei alkoholfreie Getränke zu spendieren.

Nachdem die Ergebnisse aus den beiden Serien zu je 48 Spielen vorlagen, schritt Hendrik Ley zur Siegerehrung, in deren Verlauf traditionsgemäß Schirmherr Bürgermeister Remmer Harms der turnierbesten Dame, Charlotte Reuber aus Berlin (2716 Punkte), einen Präsentkorb überreichte und Kurdirektor Garrelf Remmers den punktbesten Herrn, Hans Horstmann aus Hage (4099 Punkte), mit einem Ehrenteller auszeichnete.

Weitere Ergebnisse:	Punkte
Damenmannschaften	
1. Lichterfelder Asdrücker Berlin	9 268
2. SC Rollberge Berlin	8 240
3. Wilde Mädels Berlin	7 624
Herrenmannschaften	
1. Mit Vieren Norden	11 166
2. Dandy 84 Essen i. O	10 192
3. Gut Blatt Ennepetal	9 809
Jugendeinzel	
1. Mario Conrads, Schlicktau Wilhelmshaven	2 673
2. Thomas Michael, Schlicktau Wilhelmshaven	2 188
3. Mario Eilers, Friesenjungs Wiesmoor	2 079

Am 30. April wurde den bereits angereisten Gästen ein Vorturnier unter dem Motto »Skaten in

den Mai« als besondere Attraktion angeboten. Diese erstmalig in der Bundesrepublik durchgeführte Veranstaltung begann um 22 Uhr und endete in den frühen Morgenstunden des ersten Maitages. Mit 120 Teilnehmern war das Turnier gut besucht. Den ersten Preis, ein Wasserbett im Wert von 1000,- DM, gestiftet von dem »Norderneyer Buben« Franz Hülscher, gewann Charlotte Reuber aus Berlin. Die beiden weiteren Plätze belegten die Skatfreunde Willy Janssen (1. SC Moordeich) und Henry Kowalski (»Norderneyer Buben«).

Für das Notizbuch: Das nächste Turnier um den Insel-Wanderpokal findet am 2. Mai 1993 statt.



Das Spitzentrio des »Nachtprogramms« auf Norderney (v. l. n. r.): Henry Kowalski, Charlotte Reuber und Willy Janssen.

Ein aktiver Verein: 10 Jahre »Herz-Dame 82« Zülpich

Sechs Skatfreunde gründeten am 27. Mai 1982 den Zülpicher Skatklub »Herz-Dame 82«, der noch im gleichen Jahr mit der Ausrichtung der 1. Skat-Stadtmeisterschaft von Zülpich auf sich aufmerksam machte, an der sich 130 Spieler beteiligten. Zum Ende des Gründungsjahres hatte der Klub die Zahl seiner Mitglieder verdoppelt.

In den Jahren darauf wurden neben der Stadtmeisterschaft die Turniere zu Ostern und zu Weihnachten eine feste Größe im Bereich der Verbandsgruppe Bonn. Bis zu 350 Teilnehmern aus nah und fern konnte Klubpräsident Hermann Wachendorf in der Stadthalle Zülpich ein »Gut Blatt« wünschen.

Daneben führte der Klub zahlreiche Qualifikationsveranstaltungen durch. Von Beginn an nahm er an allen Vorrunden der DEM und DMM teil. Etliche Male schafften es seine Mitglieder, sich für die Zwischenrunden auf Landesebene zu qualifizieren. 1990 erreichte Skfr. Wolfgang Platz die Teilnahme an der DEM. Im gleichen Jahr stieg eine Mannschaft in die LV 5-Oberliga auf. Eine weitere spielt in der Landesliga. In der Besetzung Hermann Wachendorf – Hubert Wachendorf – Heinrich Pesch – Hubert Krahe wurde der Klub 1991 Mannschaftsmeister der VG Bonn.

Zu Beginn des Jahres 1992 zählte der Verein 22 Mitglieder. Der stete Zuwachs geht aber nicht nur auf das Skatspiel zurück, sondern auch auf andere Aktivitäten wie Weihnachtsfeiern, Ausflüge und gemütliche Abende.

Mit 60 Gästen feierte der Skatsportverein »Herz-Dame 82« Zülpich am 27. Juni sein zehnjähriges Bestehen. Neben dem Bürgermeister, seinem Stellvertreter, den Vertretern der ortsansässigen Parteien und den Sponsoren und Gönnern der vergangenen zehn Jahre waren die Skatfreunde Manfred Skutta und Peter Reuter als Repräsentanten des DSkV Festgäste. Im offiziellen Teil der Feier wurde den Skatfreunden Hermann Wachendorf, Helmut Schneiders und Heinz Schuer die DSkV-Ehrenurkunde überreicht.

Leider, so klagten einige, gingen die schönen Stunden – diesmal natürlich ohne Skat – viel zu schnell vorbei.

Freundschaft beim Besuch in Polen vertieft



Freundschaftliches Miteinander bei der Gesprächsrunde mit dem Bürgermeister von Szczyrk.

DSkV-Präsident Rainer Rudolph und Länderbeauftragter Manfred Skutta nahmen Pfingsten an einem Treffen des polnischen Skatverbandes im oberschlesischen Szczyrk teil.

Bei diesem Treffen wurde eine engere Zusammenarbeit der beiden Verbände vereinbart und die künftige Anwendung der Regeln und Ordnung des DSkV beraten, wobei sich die polnische Seite entschloß, diese zu übernehmen.

Um den polnischen Skatfreunden und auch den Skatspielern aus anderen Nachbarländern eine festere Anbindung an den DSkV zu ermöglichen, wurde innerhalb der geführten Gespräche die Idee zur Gründung eines Europäischen Skatverbandes (ESV) geboren. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Gedanke entwickelt!?

Unter dem Strich bleibt festzustellen, daß die bestehenden freundschaftlichen Bande vertieft wurden und eine enge Zusammenarbeit angestrebt wird.

Unsere polnischen Skatfreunde sind als gute Skater bekannt. Ihre Teilnahme an deutschen Skatveranstaltungen lieferte den Beweis. Neben Urlaubsreisen in die schlesischen Berge empfiehlt sich aber auch der Start bei polnischen Turnieren. Termine und Angebote folgen.

*Manfred Skutta,
Beauftragter der Landesverbände*

Karin Schröder – Deutsche Ex-Meisterin – Doppelsiegerin in Bremen

Trotz brütender Hitze waren fast 700 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands in die Vegesacker »Strandlust« gekommen, wo es um attraktive Preise und die Siegerpokale der »2. Nordbremer Skatmeisterschaften« ging.

Unter den zum Reizen bereiten Skatfreundinnen und Skatfreunden konnte Turnierleiter Willy Janssen aus Stuhr mit Heinz Jahnke, Manfred Skutta und Wilfried Hoberg gleich drei im Präsidium des DSKV wirkende Mitglieder begrüßen, was den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung unterstrich. Am Start waren auch der Deutsche Jugendmannschaftsmeister 1. SC Berlin-Zehlendorf, die amtierende Deutsche Skatmeisterin Angelika Bender aus Minden und die DSKV-Ranglistenerste Erika Suhling aus Bremerhaven sowie weitere Spitzenspielerinnen und -spieler. Mit Bundestags- und Bürgerschaftsabgeordneten war auch die Prominenz aus der Politik vertreten, an der Spitze Bremens Exbürgermeister Hans Koschnick.

Zweimal 48 Spiele waren zu absolvieren. Als besonderer Service war eine Nichtraucherzone



Die Einzelsiegerin Karin Schröder von »Alsterdorf« Hamburg im Kreise der besten Damenmannschaft »Waterkant« Bremerhaven und der Siegermannschaft bei den Herren vom Skatklub »Harten Lena« Lemwerder.



eingerrichtet worden, von der rege Gebrauch gemacht wurde. Nicht gefordert dagegen wurde das Schiedsgericht mit Heinz Jahnke, Hans-Peter Oetken und Norbert Thielbar. Es blieb an diesem Tag arbeitslos.

Die hochsommerlichen Temperaturen beeindruckten weder den jüngsten, den 16jährigen Martin Königsmann vom 1. SC Moordeich, noch den ältesten Teilnehmer, den 89jährigen Kurt Bender von »Karo-8« Haltern.

Unbeeindruckt von den hohen Temperaturen zeigte sich auch die Deutsche Meisterin von 1987, die Hamburgerin Karin Schröder. Sie widmete sich konzentriert ihrem Blatt und ging als die ganz große Siegerin aus den »2. Nordbremer Skatmeisterschaften« hervor. Sie konnte nicht nur den Preis für die beste Dame mit nach Hause nehmen, sondern wurde überdies mit 3544 Punkten auch die Gesamtsiegerin des Turniers. Ihr Lohn waren zwei Pokale und 3150,- DM Preisgeld. Auf unserem Foto freuen sich mit ihr über diesen schön-



Nordbremer Stadtmeisterschaft

nen Erfolg Sparkassenchef Holger Böse (links) und Willy Janssen, der Präsident des Bremer Skatverbandes.

Insgesamt wurden über 200 Preise ausgegeben: Bargeld, Reisen, sonstige Sachpreise und Räucherware.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Mannschaften	
1. Harten Lena Lemwerder	10 643
2. Vahrer Buben Bremen	9 847
3. Zum Lindenhof Bremen	9 764

Die beste Damenmannschaft stellte der SC »Walterkant« Bremerhaven mit 8196 Punkten.

Einzel	Punkte
1. Karin Schröder, Hamburg zugleich beste Dame	3544
2. Klaus Bachmann, Bremen	3419
3. Egbert Mech, Gladbeck	3344
4. Walter Schröder, Bremen	3298
5. Winnerich Skubski, Bremen	3199
6. Herbert Porte, Dietzenbach	3197
7. Heinz Michalski, Lemwerder	3114
8. Günter Klawonn, Cuxhaven	3103
9. Heinz Sievers, Harburg	3066
10. Gerd Lüdemann, Schneverdingen	3009
11. Fritz Suhrmann, Schneverdingen	2999
12. Dietmar Kirchhoff, Iserlohn	2971

Bester Jugendlicher war Theo Born von den »Förderjungs« aus Kiel mit 2618 Punkten, bester Senior der 83jährige Heinrich Romey von »Nesselblatt« Stadthagen mit 2970 Punkten.

Werbt für den
deutschen
Einheitsskat



Heinz Michalski, »Harten Lena« Lemwerder, freute sich mit seiner Siegermannschaft über einen Pokal und 1200,- DM Siegerprämie. Er fand zum Abschluß freundliche Worte des Dankes für die ausgezeichnete Veranstaltung, die von den »Reizenden Buben« Vegesack, der Bremer Tageszeitungen AG und der Sparkasse in Bremen getragen wurde.



Der Monatsspruch für August

Kann man ohne schneiden gewinnen,
gar nicht erst damit beginnen;
einen Doppelschnitt nur dann riskieren,
wenn man das Spiel sonst müßte verlieren.
Wird der Gewinn dir ganz sicher lachen,
schneide ruhig, um »Schneider« zu machen.

»Skatfreund«-Weisheit



17. Skat am Elm kleiner – aber interessant

Königsutter (rk). Sommerzeit ist Skaterzeit bei den »Elmluschen« in Königsutter, wenn sie termingemäß am letzten Samstag im Juni ihre Elm-Meisterschaften durchführen. Diesmal schon zum 17. Male. Und die Skatfreunde kamen aus nah und fern, aber nicht in Scharen, obwohl die vom Schirmherrn, Bürgermeister Alfred Küchen-thal, zur »Skathochburg« erklärte Stadt nun mitten im Herzen Deutschlands liegt. Schon Ferien in Berlin, obendrein Bade- und Hitzewetter hielten sicher viele Skatfreunde ab. So blieb dann die Zahl der Teilnehmer im herrlichen Kongreßzentrum »Königshof« unter der 200er-Marke.



Das unvollständige Siegerquartett mit Lothar und Norbert Falk (sitzend) und Gerd Freiberg. Frederick Lathwesen war sozusagen »nicht im Bilde«, daß eine Aufnahme gemacht werden sollte.

Daß es trotzdem zu einem sehr interessanten Wettstreit kam, dafür sorgten die Vereine aus den neuen Bundesländern. An der Spitze ganz oben das Quartett vom Skatklub »Ohne Elfen« Berlin-Friedrichshain, das auf Anhieb bei den Herrenmannschaften mit dem Traumergebnis von 10014 Punkten den Sieger stellte. Es verwies die Berliner Teams von »Kute 85« (9821 Punkte),

den »Moabiter Buben« (9215 Punkte) und die um die Ecke wohnenden »Schöninger Skatfreunde« (8909 Punkte) auf die Plätze.



Die Heimatahre um den Elm retteten die Damen von der Skatgemeinschaft Wolfenbüttel, die mit Gabi Gonsberg, Meta Neuendorf, Ilse Eibich und Uschi Respondek (s. Foto) Mannschaftssieger wurden. Sie erzielten 5992 Punkte. Ihnen folgten auf den Plätzen mit den »Weddinger Assen« (5952 Punkte) und mit »Dahlem 71« (5758 Punkte) zwei Berliner Mannschaften.

Spitze in den Einzelwettbewerben war der Skatklub »Dahlem 71« Berlin. Er stellte bei den Herren mit Werner Gottwald den strahlenden Sieger, der die Tageshöchstnote von 3199 Punkten bei der Spielleitung vorlegen konnte, und bei den Damen mit Karin Block die Gewinnerin der Siegetrophäe. Ihre Punktzahl blieb unbekannt. Zweite wurde Claudia Knappe (»Böse 7« Gebhardshagen, 2633 Punkte) vor Uschi Schmidt (»Mohabiter Buben« Berlin, 2413 Punkte). Den zweiten und dritten Platz im Feld der Herren belegten mit Frederick Lathwesen (2998 Punkte) und Walter Urich (2934 Punkte) ebenfalls Berliner Skatfreunde.

Leider mischten nur zwei Jugendliche mit. Es waren Karsten Zinke von »Kute 85« Berlin (2771 Punkte) und der vereinslose Norman Blanck aus Helmstedt (2465 Punkte). Beide wurden ausgezeichnet und für ihren Mut gelobt, alle vertretenen Vereine aufgefordert, künftig auch ihren

Nachwuchs zur Bewährung in die Wettkämpfe zu entsenden.



Vor der Siegerehrung und Preisverteilung kam es zu einer Sonderauszeichnung für die »WeddingerASSE« Berlin. Sie erhielten den Pokal für die zahlenmäßig stärkste Teilnehmergruppe und ihr Vorsitzender Heinz Sender die »Elmluschen«-Ehrendnadel für die gute Zusammenarbeit.

Wie immer bei den »Elm-Meisterschaften« zeigte sich Bürgermeister Küchenthal von seiner besten Seite, gab der Pokalsiegerin Karin Block ein Küßchen in Ehren (s. Foto) und sprach dem Organisationsteam mit Ernst Dragon, Walter Kampmeier und Siegward Petzold an der Spitze Lob und Anerkennung für die exakte Durchführung des Turniers aus.

Nachdenkenswert erscheint: Warum müssen zwei Vereine, der eine in Königslutter der andere in Schneverdingen, beide im gleichen Landesverband, ihre großen Turniere am selben Tag veranstalten?

Text und Fotos: Roman Karolczak



Werner Gottwald (Mitte), strahlender Einzelsieger der 17. Elm-Meisterschaft 1992, flankiert von links: Benno Schmidt, Klubvorsitzender Ernst Dragon, Schirmherr Bürgermeister Alfred Küchenthal und Spielleiter Walter Kampmeier.



Schüler- und Jugendskat in Kappeln an der Schlei

Anstelle des Pfingstjugendtreffens veranstaltete der Deutsche Skatverband erstmals die Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften. Bei der Terminierung blieb (und bleibt) es bei Pfingsten. Austragungsort in diesem Jahr war Kappeln an der Schlei, wo eine moderne Jugendherberge dem Nachwuchs Unterkunft bot.

Drei Tage lang spielten 69 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Bundesgebiet um die Einzel- und Mannschaftsmeistertitel. In je drei Durchgängen mit 36 Spielen reizten 34 Schüler im Alter von 9 bis 15 Jahren und 35 Jugendliche, 16 bis 17 Jahre alt, um die höchsten Punktzahlen.

Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgte Verbandsjugendleiterin Edith Treiber, unterstützt von der Damenreferentin Siegrid van Elsbergen und dem DSKV-Vizepräsidenten Heinz Jahnke. Maßgeblichen Anteil am Gelingen dieser Premiere hatte auch der Jugendleiter der

VG 23, Georg Mohrhagen, der schon vor den Meisterschaftstagen reichlich Arbeit »vor Ort« hatte. Dank gebührt ferner den zahlreichen Helfern aus den verschiedenen Verbandsgruppen, die sich als Betreuer zur Verfügung gestellt hatten. Kein Spielteilnehmer mußte mit Tränen in den Augen heimfahren, denn jeder bekam einen Preis und obendrein einen von der VG 23 gestifteten Erinnerungswimpel. Für diese nette Geste darf auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt werden.

Es wurde allerdings nicht ausschließlich in der Jugendherberge gespielt, sondern auch wechselweise in Gruppen bei einer Fahrt mit dem Schiff.

Wie immer verging die Zeit viel zu schnell, denn schon stand die mit Spannung erwartete Siegerehrung auf dem Programm. Hier zeigte sich mit der elfjährigen Katharina Alsleben von den »Sälzer Assen« Bad Sassendorf der erste Jungstar. In der Schülerwertung war sie Beste bei den Mädchen und gehörte auch noch der Siegermannschaft an. Sie war überglücklich, doppelt belohnt zu werden.



Unser Siegerfoto zeigt von links: Jörn Pelikan (VG 31), Britta van der Beek (VG 40), Katharina Alsleben (VG 47) und Dirk Beer (VG 47).



Die besten Ergebnisse: Punkte

Schüler – Mädchen –

1. Katharina Alsleben	VG 47	2674
2. Jessica Stein	VG 47	2240
3. Melanie Himler	VG 47	2038
4. Rita Lindemann	VG 29	1685
5. Nadine Haus	VG 40	1649
6. Nadine Wojciechowski	VG 42	1207

Jugend Special

7. Nadine Schlüsener	VG 42	951
8. Ute Przybylla	VG 42	304

Schüler – Jungen –

1. Dirk Beer	VG 47	3669
2. Denis Seyfarth	VG 40	3402
3. Christian Dülberg	VG 47	3235
4. Frank Holle	VG 47	2833
5. Matthias Gickeleiter	VG 47	2722
6. Thore Peters	VG 58	2689
7. Markus Hinzer	VG 42	2646
8. André Jensen	VG 23	2515
9. Bernd Röhling	VG 23	2511
10. Kevin Haus	VG 40	2390
11. Ingo Hanekamp	VG 29	2248
12. Christian Beine	VG 40	2216
13. Thomas Mäurer	VG 40	2105
14. Sven Petersen	VG 23	2000

Jugend – Mädchen –

1. Britta van der Beek	VG 40	3129
2. Barbara Evers	VG 22	2750

Jugend – Jungen –

1. Jörn Pelikan	VG 31	3947
2. Ralf Kuhlmann	VG 32	3585
3. Daniel Alsleben	VG 47	3566
4. Christoph Siekmann	VG 31	3430
5. Maik Kohlbus	VG 29	3378
6. Mirco Kriegel	LV S	3202
7. Andreas Schulz	VG 40	3191
8. Marcel Klee	VG 29	3057
9. Michael Schulz	VG 40	3046
10. Thorben Reikies	VG 23	2885
11. Marcus Heusel	VG 32	2879
12. Torsten Weber	VG 29	2767
13. Roman Schweitzer	LV S	2725
14. Ronny Miksch	VG 85	2714
15. Bernd Bloß	VG 85	2704

Schüler – Mannschaften –

1. SälzerASSE Bad Sassendorf		
Jessica Stein	3772	
Matthias Gickeleiter	3030	
Katharina Alsleben	2910	
Melanie Himler	2354	12066

2. SpGem. VG 23 / VG 58		
Thore Peters	2847	
Bernd Röhling	2591	
André Herrmann	2317	
André Jensen	2304	10059
3. VG 29 Papenburg		
Ingo Hanekamp	2773	
Uwe Kröger	2091	
Rita Lindemann	2066	
Thorsten Lindemann	1963	8893
4. SpGem. VG 40		8592
5. VG 42 – Mannschaft 1		4992
6. VG 42 – Mannschaft 2		1338

Jugend – Mannschaften –

1. SpGem. VG 29 / VG 42		
Markus Hinzer	3850	
Marcel Klee	3680	
Carsten Thielemann	2727	
André Willerberg	2534	12791
2. SpGem. 40		
Michael Schulz	4144	
Andreas Schulz	3110	
Michael Mäurer	2721	
Britta van der Beek	2553	12528
3. Minizoker 90 (VG 31)		
Matthias Kehl	3336	
Jörn Pelikan	3080	
Mario Franz	2912	
Christoph Siekmann	2721	12049
4. LV Sachsen		11646
5. VG 29		10846
6. SälzerASSE Bad Sassendorf		10689
7. VG 40		10122
8. SpGem. VG 22/VG 29/VG 32		9433
9. VG 29		8533
10. VG 85		7678
11. SpGem. VG 32 / VG 85		7446

Kappeln aus der Sicht der 15jährigen Rita Lindemann (VG 29):

Die Skatmeisterschaft in Kappeln war super, der Ort gut gewählt und die Jugendherberge sehr modern. Sie lag direkt an der Schlei. Die Zimmer waren in Ordnung, und das Essen schmeckte gut.

Klasse fand ich, daß jeder einen Preis bekam – egal wieviel Punkte man hatte.

Interessant war auch, daß wir eine Serie auf einem Schiff gespielt haben. Zwischendurch hatten wir Gelegenheit, mal aus dem Fenster zu schauen.

Gut waren auch die vielen Betreuer, die sich um jeden einzelnen von uns gekümmert haben. Mit dem Wetter hatten wir Glück, denn es war die ganze Zeit über sehr warm.

Negativ empfand ich nur, daß einige mitgespielt haben, die kaum Skatspielen konnten. Ihre Teilnahme hat kaum einen Sinn, denn diese Mitspieler kannten nur gerade die Skatregeln und spielten erst seit kurzer Zeit.

Sonst war alles ausgezeichnet, auch die Preise und Pokale. Deshalb möchte ich mich im Namen aller bei den Organisatoren für diese wirklich einmalige Deutsche Skatmeisterschaft bedanken.

Drei Jugendliche vom Flensburger Skatklub »Skatfreunde« bedauern, im nächsten Jahr nicht mehr dabeisein zu können:

Nach 45minütiger Fahrt kamen wir zu den langersehnten Skatmeisterschaften in Kappeln an. Nach der Zimmereinteilung und Ausgabe der Bettwäsche spielten wir am Pfingstsonntag zwei Einzelserien und am Sonntagmorgen die letzte Einzelserie. Dann war es auch schon Zeit für das Mittagessen, und kurz danach machten wir eine Schlei-Rundfahrt, wo wir die erste Serie für die Mannschaft spielten. Die Fahrt auf der Schlei wurde in zwei Gruppen aufgeteilt, da das Schiff nicht so viele Personen auf einmal aufnehmen konnte. Die andere Gruppe spielte währenddessen in der Jugendherberge. Nach der Schifffahrt hatten wir noch 1½ Stunden Freizeit, die wir zu einem Bummel zum Hafen nutzten, wo wir uns einige Fischbrötchen gönnten. Danach spielten wir die zweite und am Montagmorgen die dritte Mannschaftsserie, an die sich die (schon vorgestellte) Siegerehrung anschloß.

Die Bewirtung war Spitze, ebenso die ganze Organisation. Schade, daß wir nächstes Jahr nicht wieder mitfahren können: Wir sind dann schon 18 Jahre.

Vielen Dank an alle, die dieses Turnier ausgerichtet haben.

Bitter enttäuscht

Mit sehr hohen Erwartungen waren wir zur Norddeutschen Schüler- und Jugendeinzelmeisterschaft am 3. Mai nach Hamburg gefahren. Über die sehr geringe Teilnahme an dieser Meisterschaft waren wir bitter enttäuscht. Anwesend waren vier Jugendliche und sieben Schüler. Trotz allem wurden drei Serien gespielt mit dem Ergebnis, daß ein Jugendlicher aus der Verbandsgruppe 24 den dritten Platz belegte, während die »Skatfreunde« Flensburg in der Reihenfolge Torben Reikies (2966 Punkte), Marco Rennwandt (2947 Punkte) und Klaus Kehl (2195 Punkte) die restlichen Plätze unter sich ausmachten. In der Schülerwertung erzielten die Skatfreunde aus der Verbandsgruppe 23 mit André Jensen den zweiten, mit Bernd Röhling den dritten und mit Sven Petersen den sechsten Platz.

Leider mußte ich feststellen, daß aus der VG 20 Hamburg nicht ein einziger Jugendlicher an dieser Meisterschaft teilnahm!

Hans-Jürgen Kuhle, wo bleibt Deine Jugendarbeit, die Du anderen Vereinen aufzwingen willst, wenn Du nicht einmal Deine eigenen Jugendlichen und Schüler motivieren kannst? Und wo waren sie, als Pfingsten die erste Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaft in Kappeln durchgeführt wurde?

*Barbara Doll,
Vorsitzende des SC »Skatfreunde« Flensburg*

♦ ♥

*Skat ist Sport –
aber nur im Verein*

♠ ♣

Glückwünsche für zwei starke Männer

Willy Janssen – Chef der VG 28 – feierte 65. Geburtstag

Sein 65. Lebensjahr vollendete am 30. Juli Willy Janssen, der Vorsitzende des Bremer Skatverbandes.

Bei bester Gesundheit konnte der Jubilar die ihm von vielen Seiten dargebrachten Glückwünsche entgegennehmen, vor allem von seinen zahlreichen Freunden aus dem Bereich des DSkV.

Mit dem Namen Janssen verbinden sich Skataktivitäten vom Feinsten. Eine Rolle hierbei spielt sicherlich die Weisheit um den im Sternzeichen Löwe geborenen Willy. Der Löwe haßt nämlich das bescheidene Leben und die Langeweile. Er ist gern Mittelpunkt, so daß man den Löwen nicht übersehen kann. Mut und Selbstvertrauen verhelfen ihm zum Erfolg. So ist es nicht verwunderlich, daß die unter seiner Regie durchgeführten Bremer Skatturniere glänzend ausgestattet

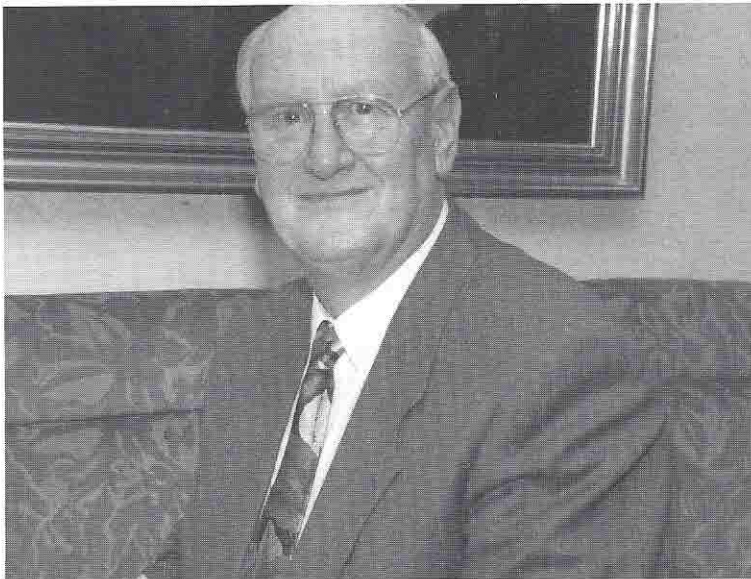
sind. Mit bis zu 1000 Teilnehmern von nah und fern stellen diese Turniere ihre Zugkraft unter Beweis. Daß sich Willy Janssen manche Tür öffnet, die nicht jedem offen steht, verdankt er seinem guten Draht zu führenden Vertretern aus Politik und Wirtschaft und zur Presse.

In Willy Janssen hat der 1. Skatclub Moordeich seit langen Jahren einen Vorsitzenden, der sich mit Elan um die Belange des Vereins kümmert. Auch die größte Verbandsgruppe des Deutschen Skatverbandes, der jetzige Bremer Skatverband, profitierte von dem schon angesprochenen guten Draht. Skatfreund Janssen wurde 1987 zum Pressesprecher bestellt, zwei Jahre später zum Vizepräsidenten gewählt und zu Beginn dieses Jahres zum »Chef der VG 28« ernannt.

Über Bremens Grenzen hinaus wurde aber schon zuvor der Name Janssen zu einem Begriff für die Skatreisen nach Salou, die stets großen Anklang fanden. Wer aber erinnert sich nicht auch gern an die glanzvollen »1. Gesamtdeutschen Skateinzelmeisterschaften 1990« in Bremen? Um ihre Organisation erwarb sich Skatfreund Janssen große Verdienste, für die er mit dem erstmals vergebenen Großen Ehrenteller des Bremer Skatverbandes ausgezeichnet wurde.

Das Präsidium des Deutschen Skatverbandes würdigte das verdienstvolle Wirken von Willy Janssen, der seit dem Hamburger Kongreß auch Mitglied des Verbandsgerichts des DSkV ist, indem es ihn am 12. Juli 1992 mit der Silbernen Ehrennadel auszeichnete.

Alle Auszeichnungen aber überstrahlt Willys reizende Gattin Ria, deren Verständnis für des Ge-



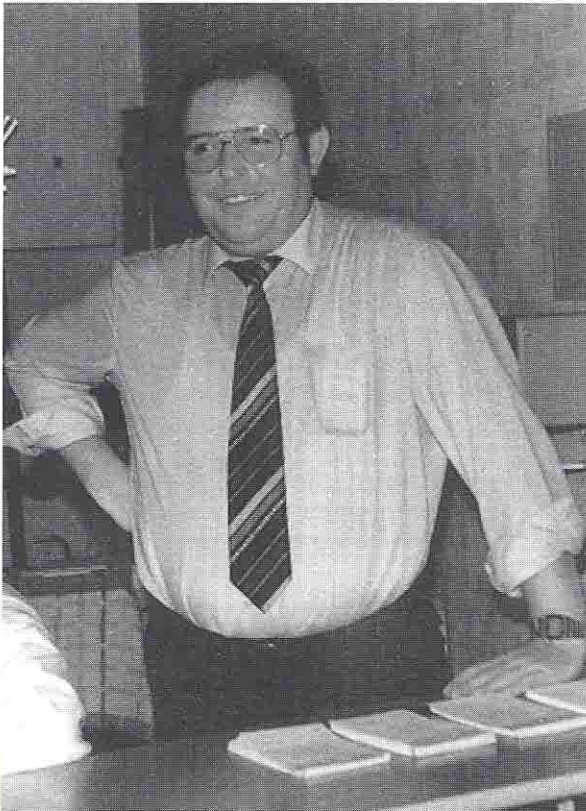
burtstagskinds Hobby Skat erst den Weg für die breitgefächerten Aktivitäten ebnete, die hier keinesfalls den Anspruch der Vollzähligkeit für sich in Anspruch nehmen.

Die Bremer Skatfreunde gratulieren »ihrem« Willy zum 65. Geburtstag, wünschen ihm Gesundheit und Wohlergehen sowie Glück und Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.

Der Gratulation und den wohlmeinenden Wünschen schließt sich die »Skatfreund«-Redaktion mit dem Skatergruß »Gut Blatt« an. (G. W.)

Lothar Brand – 6x Deutscher Meister – feierte 50. Geburtstag

Als Lothar Brand am 31. Juli vor 50 Jahren den ersten Freudenschrei tat, ahnte niemand, daß hier



ein späterer Großmeister des Skates das Licht der Welt erblickt hatte. Es brauchte allerdings schon seine Zeit, bis er zum königlichen Kartenspiel fand, denn die Annahme, daß er mit den Karten in der Hand geboren worden sein soll, hält näherer Nachprüfung nicht stand. Wohl aber verstand er es, im Laufe der Jahre die Feinheiten des Skatspiels zu erkennen und darauf sein Können aufzubauen.

So wurde Lothar Brand nicht von ungefähr einmal Deutscher Skateinzelmeister und mit seinem Team dreimal Deutscher Mannschaftsmeister und zweimal Deutscher Ligameister. Eine stolze Bilanz für ihn und seinen Skatklub, den 1. SC Dieburg, dessen Geschicke er von 1968 an mit großer Einsatzfreude als Vorsitzender lenkt. Seit vielen Jahren ist der 1. Skatclub Dieburg der erfolgreichste Verein im DSKV.

Dieses Ziel wäre niemals erreicht worden, hätte nicht Brands Ideenreichtum hier manches bewegt. Sein Denken geht weit über die Gegenwart hinaus, denn um die Erfolge des Vereins auch für die Zukunft zu sichern, hat sich Lothar Brand intensiv für eine inzwischen gut besuchte »Skatschule für Anfänger« innerhalb des 1. SC Dieburg eingesetzt.

Sein Engagement ging und geht aber weit über die Vereinsfarben hinaus, obwohl sich unter ihnen über 100 Mitglieder verbergen. Lothar Brand hat sich immer für den Einheitsskat eingesetzt und stark gemacht. Seine Persönlichkeit und sein Auftreten brachten ihm nicht nur in der Verbandsgruppe 61 und im Landesverband Südwest viele Freunde ein.

In Würdigung der Verdienste verlieh das Präsidium des Deutschen Skatverbandes in seiner Sitzung vom 12. Juli 1992 Lothar Brand die Silberne Ehrennadel.

Seine Klubfreunde gratulieren auch an dieser Stelle zum runden Geburtstag und wünschen ihrem quirligen Vorsitzenden Lothar Brand weiterhin eine glückliche Hand sowie beste Gesundheit, damit er noch viele Jahre die Fäden im 1. Skatclub Dieburg positiv ziehen kann.

Die »Skatfreund«-Redaktion reiht sich in die Schar der Gratulanten ein. Sie wünscht dem Geburtstagskind beim Marsch durch das neue Lebensjahrzehnt für alle Sphären ein kräftiges »Gut Blatt«. (G. W.)

LV S-Nachrichten

Chemnitz. Bei den 2. Einzelmeisterschaften des Landesverbandes Sachsen am 23. Mai in Chemnitz setzte sich in der Herrenkonkurrenz nicht wie erwartet ein Vertreter der sieggewohnten Streitmacht aus den Verbandsgruppen Chemnitz und Dresden durch, vielmehr zog von Anfang an Skfr. L. Richter von »Grand Hand« Döbeln souverän seine Kreise. Mit letztlich 5644 Punkten wurde er neuer Champion.

Von vornherein war insofern besondere Spannung und Motivation angesagt, als den zwölf Besten das Qualifikationsrecht zur Teilnahme an der DEM 1992 in Mülheim/Ruhr winkte. Die Teilnahmeberechtigung erkämpfte sich auch der entthronte Titelträger Karl-Heinz Ritter von »Gut Blatt« Flöha, der diesmal immerhin noch einen beachtlichen siebenten Rang belegte.

Eine Wachablösung gab es auch bei den Damen. Annemarie Riedel vom 1. Chemnitzer Skatclub mußte die Meisterkrone an Gisela Anders abtreten, die dem Skatclub »Treffer 1990« Plauen angehört. Diese hatte sich mit der Lichtensteinerin Gerda Arzig förmlich bis zum Schlußspiel ein erbittertes Duell geliefert. Dabei konnte die neue Sachsen-Meisterin nach einem verlorenen Null ouvert mit der blanken Acht in Vorhand (!) erst kurz vor Ultimo in der letzten Runde alles klar machen.

Bei den Junioren dominierte der Vorjahresdritte Monty Cachey vom Radeberger SC hauchdünn vor dem Vorjahresmeister Tino Richter von »Sachsenkönig« Dresden.

In der Seniorenkonkurrenz trümpfte mit Ruth Bochmann (1. Lugauer Skatverein) eine Skaterin gehörig auf. Sie wird wie Gisela Anders und Junior Monty Cachey nach Mülheim an der Ruhr reisen, um die Farben des Sachsenlandes würdig zu vertreten.

Die nachfolgenden Ergebnisse wurden in vier Serien zu je 48 Spielen erzielt.

*Frank Schettler,
LdÖ des LV Sachsen*

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Herren (73 Teilnehmer)

1. L. Richter, Grand Hand Döbeln	5644
2. U. Scholz, Chemnitzer Buben 67	5489
3. M. Kröhnert, Sachsenkönig Dresden	4976
4. J. Friedrich, Könige vom Schwarzwassertal	4872
5. W. Heerklotz, Sachsenkönig Dresden	4862
6. H. Lenz – s. Senioren –, Sachsenkönig Dresden	4739
7. K.-H. Ritter, Gut Blatt Flöha	4733
8. F. Wetzig, Skatclub Wurzen 81	4675
9. B. Kämpfe, Grundehrlich Scheibenberg	4503
10. P. Münch, 1. Zwickauer Skatclub	4441
11. R. Kreusel, Skatclub Stützengrün 90	4409
12. W. Wagner, Skatclub Stützengrün 90	4396

Damen (17 Teilnehmer)

1. G. Anders, Treffer 1990 Plauen	5512
2. G. Arzig, Vier Luschen Lichtenstein	5264
3. R. Bochmann – s. Senioren –, 1. Lugauer Skatverein	4994
4. I. Keil, Sachsenkönig Dresden	4945
5. B. Borowsky, Herzbuben Meerane	4083

Junioren (fünf Teilnehmer)

1. M. Cachey, Radeberger Skatclub 90	3399
2. T. Richter, Sachsenkönig Dresden	3326
3. T. Naumann, 1. Chemnitzer Skatclub	3206

Senioren (zehn Teilnehmer)

1. R. Bochmann, 1. Lugauer Skatverein	4994
2. H. Lenz, Sachsenkönig Dresden	4739
3. A. Riedel, 1. Chemnitzer Skatclub	4026

LV 2-Nachrichten

Heide. Beim traditionellen Städtekampf zwischen den beiden größten Skatclubs Dithmarschens, dem 1. Heider Skatclub von 1974 und Had'n Lena Meldorf, mußte ein Entscheidungsspiel angesetzt werden, nachdem in diesem Jahr im Hin- und Rückspiel keine Entscheidung fiel, weil beide Mannschaften dem Gegner an der heimischen Platte keine Chance ließen.

Die Entscheidung fiel in Heide. Hier waren die Karten für die Meldorfer besser gemischt. Sie erzielten 29 897 Punkte, während die Heider nur auf 27 957 Punkte kamen. Der Vorsprung von 1940 Punkten wurde als sehr hoch bezeichnet. Nach dem Reglement dieses Städtewettkampfs treffen 16 Skatspieler/innen jedes Klubs aufeinander.

Meldorf hat diesen Wettkampf nunmehr zum achten Male gewonnen, während Heide nur auf vier Siege verweisen kann.

Heide. Der 1990 gegründete Skatclub »TellingstedterASSE« veranstaltete seinen ersten Preis-skat, der durch die sehr gute Beteiligung im Einzel- und Mannschaftswettbewerb ein voller Erfolg für den jungen Verein wurde.

Über den zahlreichen Besuch freute sich auch Bürgermeister Jasper, der nach Beendigung der Spiele zusammen mit dem Klubvorsitzenden Armin Helm die Siegerehrung vornahm.

Mannschaftssieger wurden die Skatfreunde aus Leck mit 9554 Punkten vor der Spielgemeinschaft Lola/Garding mit 9468 Punkten und »Schleusenasse« Brunsbüttel mit 8936 Punkten.

In der Herreneinzelwertung siegte Martin Jensen (Leck) mit 3227 Punkten vor Lutz Lesekrug (St. Michaelisdonn, 3204 Punkte) und Martin Christiansen (Leck, 2679 Punkte).

Erfolgreichste Dame war Inge Jacobs aus Garding mit 2582 Punkten. Den zweiten Platz belegte Käte Jensen (Husum, 2434 Punkte) vor Lore Weck (Heide, 2367 Punkte).

Im Jugendwettbewerb hatte Marko Borwiek aus Marne mit 1970 Punkten das beste Polster vorzuweisen.

Harburg. Am 14. Juni veranstaltete der Bezirksverband 210 Hamburg-Süd seinen zweiten Bezirks-Pokal-Tag. Teilnahmeberechtigt waren alle Liga-Mannschaften dieses Bezirksverbandes der Verbandsgruppe 21.

Das Turnier stand unter dem Eindruck der Trauer um den nach schwerer Krankheit verstorbenen Bezirksverbandsvorsitzenden Benny Pietsch. Benny Pietsch war auch Pressesprecher der Verbandsgruppe Harburg. Er übte seine Ämter mit sehr viel Engagement und Pflichtbewußtsein aus. Mit dem von ihm im letzten Jahr gestifteten Bezirks-Wanderpokal hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Die Umbenennung des Turniers in »Benny-Pietsch-Gedächtnis-Pokal« ist wahrscheinlich.

Die diesjährige Pokalveranstaltung mit drei Serien à 48 Spiele verlief reibungslos und ohne Schiedsrichterentscheidung. Nach spannendem Spielverlauf konnte sich der Skatclub »Fairplay« Harburg mit 12 721 Punkten vor »Glückliche Hand« Harburg (12 513 Punkte) und Seevetaler Trümpfe (11 989 Punkte) den Sieg sichern.



Das Siegerquartett von »Fairplay« Harburg mit den Skatfreunden Alfred Knaak, Werner Kritzinger, Harald Fromheim und Manfred Beck (v. l.) nahm den Bezirks-Wanderpokal und den Siegerpokal mit vier Plaketten freudestrahlend entgegen.

Vatertag ist Skatertag

Harburg. Unter dem Motto »Vatertag ist Skatertag« veranstaltete der Skatklub »Kleeblatt« Harburg vom 12. Male seinen Schwarzenberg-Pokal.

Über 250 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus dem norddeutschen Raum und den neuen Bundesländern kämpften um den Einzelsieg und 1000,- DM Siegprämie sowie um die Mannschaftspreise.

Einen besonderen Gag hatte sich Klubvorsitzender Karl Oberleitner ausgedacht: Die Teilnehmer des am stärksten vertretenen Skatvereins erhielten je eine Flasche Sekt. Freuen konnten sich darüber die Skatfreunde aus Perleberg, die mit 17 Personen zu diesem skatsportlichen Wettkampf angetreten waren.

Die Namen der Bestplatzierten in der Einzelwertung wurden leider nicht übermittelt.

Bei den Damen war Doris Gerhardt (»Cleverer Jungs« Cuxhaven, 2727 Punkte) glückliche Siegerin vor Karin Mohr (»Herz-7« Harburg, 2698 Punkte). Bester Jugendlicher: Skfr. Mieder, 1. SC Berlin-Zehlendorf, 2698 Punkte.

Bestergebnisse der Mannschaften: Punkte

1. Joker 78 Kiel	10 268
2. Skatklub Herrenhausen	9 734
3. Kleeblatt Ritterhude	9 172
4. Harburger Skatfreunde	9 023

Harburg. Am 31. Mai fanden unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Otto Schneider (Ramersloh) die 2. Seevetaler Skatmeisterschaften statt.

Bedingt durch das schöne Wetter war die Beteiligung gegenüber den Vorjahren weit unter den Erwartungen geblieben. Dennoch trafen sich 76 Skatbegeisterte.

Durch die gute Organisation des Skatklubs »Seevetaler Trümpfe« unter der Leitung seines Vorsitzenden Erwin Dittmer erfolgte ein reibungsloser und ausgesprochen fairer Turnierverlauf.

In der Einzelwertung siegte Volker Eckhoff, »Jägerhof« Harburg, mit 2845 Punkten vor Reiner Bass, der dem Skatklub »Harburger Skatfreunde« angehört und 2734 Punkte erzielte.



Im Rahmen der Siegerehrung stellten sich dem Fotografen (v. l.) Bürgermeister Otto Schneider, Spielleiter Michael Peters, Sieger Volker Eckhoff und Klubvorsitzender Erwin Dittmer.



Beste der Damen war Jenny Wirp von »Fairplay« Harburg mit 2463 Punkten.

Mannschaftswertung:

Punkte

1. Jägerhof Harburg I	8869
2. Glückliche Hand Harburg	8403
3. Seevetaler Trümpfe	7861

LV 3-Nachrichten

Hannover. Mit den am 23. und 24. Mai in Bad Salzdetfurth durchgeführten Einzelmeisterschaften des Landesverbandes 3 verbanden sich in al-



len vier Wertungen die Qualifikationen zur DEM 1992. Aus diesem Grunde waren alle Teilnehmer besonders motiviert, gute Leistungen zu erbringen.

Nach der Annahme der Spiellisten durch die Skatfreunde (v. l.) Horst Schlicht, Gerd Rademacher, Gerhard Kirchhoff und Ewald Haarstik erfolgte nach jeder Serie die Auswertung der Er-



gebnisse, bis zu guter Letzt die Meister und Bestplatzierten die für sie ausgesetzten Pokale aus den Händen der Skatfreunde Wilhelm Klasing und Helmut von Fintel (v. r.) in Empfang nehmen konnten.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Junioren

1. Andreas Schultz, Heideföchse Hermannsburg	9 561
2. Peter Jenner, Skatclub 85 Braunschweig	9 385
3. Marco Thieme, Skatclub Ricklingen	9 110

Damen

1. Regina Schmidt, Himmelsthürer Buben	9 734
2. Claudia Knappe, Böse 7 Gebhardshagen	8 491
3. Carmen Wehrhahn, Schaumburger Buben Lindhorst	8 436

Senioren

1. Karl-Georg Seehaus, 1. Bevenser Skatclub	7 434
2. Karl-Ernst Kleine, Schaumburger Buben Lindhorst	7 000
3. Erich Freischlag, Skatclub 77 Fuldabrück	6 982
4. Willi Walther, Schaumburger Buben Lindhorst	6 914

Herren

1. Rainer Bokelmann, Die wilden 80er Rössing	10 234
2. Siegfried Bergan, Skatclub Herrenhausen	9 600
3. Helmut Peters, Skatclub Linden	9 568
4. Wolfgang Bode, Skatclub Herrenhausen	9 550
5. Karl-Heinz Kranz, Chatten-Buben Wichdorf	9 402

- | | |
|----------------------------------------------|------|
| 6. Gerhard Wedler,
Skatklub Hankensbüttel | 9356 |
| 7. Karl-Heinz Wolters,
Pik-7 Vorsfelde | 9201 |
| 8. Vittorio Mancino,
Skatklub Letter | 9003 |

LV 4-Nachrichten

Rheine. Enttäuscht über den schwachen Besuch der offenen LV 4-Veranstaltung »Rhein-Weser-Turnier 1992« zeigte sich der 1. Skatklub Rheine als Ausrichter, der eine reiche und gute Preispalette bot. Mit 168 Teilnehmern war das Turnier sehr dünn besetzt. Ihnen war es recht, denn die Gewinngrenze verschob sich punktemäßig in untere Regionen, weil alle für mindestens 300 Teilnehmer kalkulieren Preise ausgeschüttet wurden.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Mannschaften

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------|------|
| 1. Skatsäulen Alt-Hamborn,
Hoppe – Weschkrna – Warkentin –
Volmer | 9552 |
| 2. Aatal-Buben Wünnenberg | 9323 |
| 3. Karo-Bube Wielen | 9123 |

Einzelwertung

- | | |
|------------------------------------------------|------|
| 1. Gutbrod . . . ,
Rot-Weiß-Bielefeld | 3068 |
| 2. Renneke Alfons,
Aataler-Buben Wünnenberg | 2997 |
| 3. Volmer Werner,
Skatsäulen Alt-Hamborn | 2968 |
| 4. Krull Helmut,
Burg Brüggen | 2942 |
| 5. Schiele Bernhard,
PostSV Oberhausen | 2876 |

Den Damen-Sonderpreis gewann die Oberhausener Joker-Dame Brigitte Schneimann mit 2556 Punkten.

LV 5-Nachrichten

Köln. Wichtigster Tagesordnungspunkt der Generalversammlung der Verbandsgruppe 50 am 28 März war die Verabschiedung einer Satzung für die Verbandsgruppe. Der von den Skatfreunden Kurt Schwentke, Knut Kind und Peter Hoffmann erarbeitete Entwurf fand nach sachlicher Diskussion Zustimmung und Annahme.

In das nunmehr Präsidium genannte Vorstandsgremium wurden durch Wiederwahl folgende Skatfreunde berufen: Präsident Kurt Schwentke, Vizepräsident Knut Kind, 1. Schriftführer Peter Hoffmann, 2. Schriftführer Manfred Skutta, 2. Spielführer Horst Engelmann, Damenreferentin Rita Schmidt, Jugendwart Claus Schubert. Mit Josef Schommes wurde ein neuer Schatzmeister gewählt. Neu im Amt sind auch sein Vertreter Günter Eisold und als 1. Spielführer Helmut Warsaw.

Das Verbandsgruppengericht besteht aus den Skatfreunden Werner Karus, Hermann Ring, Rolf Neukirch und Alfred Offermann, Rechnungsprüfer sind die Skatfreunde Helmut Blöß und Hans Haferung.

Aufgrund seiner 22jährigen verdienstvollen Tätigkeit ernannte die Versammlung Kurt Schwentke zum Ehrenmitglied der Kölner Verbandsgruppe.

Köln. Für die LV 5-Einzelmeisterschaften konnte es keinen besseren Austragungsort als Koblenz geben, denn die Stadt feierte zum gleichen Zeitpunkt ihr 2000jähriges Bestehen. Als Austragungsstätte präsentierte die ausrichtende Verbandsgruppe 54 das Soldatenheim »Haus Horchheimer Höhe«, eine für Skatfreunde gute und wohlbekannte Adresse.

In seinem Grußwort an die Titelbewerber flocht LV 5-Präsident Kurt Schwentke seinen Dank an VG 54-Präsident Ewald Wilhelmi und seinen Helferstab für die gelungenen Vorbereitungen zu diesen Meisterschaften ein. Höchste Anerkennung verdient auch Skfr. Reinhard Kornowski, Kuratoriumsmitglied des Hauses, der unermüdet um das Wohl der spielenden Gäste bemüht war.

Die Spielleitung hatten die Skatfreunde Hans Schumacher, Ewald Wilhelmi und Helmut Walde.

Da es zu keinen Verzögerungen im Ablauf der Spiele kam, konnten Kurt Schwentke und Peter

LV 6-Nachrichten

Reuter zum vorgesehenen Zeitpunkt die Siegerehrung vornehmen und allen für die DEM 1992 qualifizierten Spielern Erfolgswünsche mit auf den Weg geben.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Herren (5 x 48 Spiele)	
1. Johannes Gavriilidis, Karo-Bube Würselen	6851
2. Richard Kochanek, Kreuz-Bube Wuppertal	6289
3. Albert Zilles, Ohne Buben Weiden	6204
4. Walter Abt, Bergische Jungs RS-Lennep	6201
5. Josef Vogt, Kontra-Re Mallender	6177
6. Erwin Bender, Pellenz-Boore Köln	6159
7. Hans-Peter Schielke, Karo-Bube Würselen	6158
8. Ewald Sokoll, 1. Skatclub Stommeln	6141
Damen (5 x 48 Spiele)	
1. Ruth Ungemach, Mescheder Wind	6316
2. Monika Kocks, Skatfreunde Lüttringhausen	6138
3. Anne Ennenbach, Müllemer Null Köln	5943
Senioren (4 x 36 Spiele)	
1. Siegfried Krüger, Erfstadt Liblar	4210
2. Ulrich Becker, BSG Stadtwerke Bonn	3839
3. Christian Rhiem, Erfstadt Liblar	3655
Junioren (4 x 36 Spiele)	
1. Michaela Spelsberg, Skatfreunde Lüttringhausen	5290
2. Ronald Gembler, Skatfreunde Mauenheim	5114
3. Stefan Endres, Schippe-8 Büchenbeuren	5048

Gräfenhausen. Genau 212 Skatspielerinnen und -spieler hatten sich am 18. Juni im Bürgerhaus Gräfenhausen zu dem vom örtlichen Skatklub »Skatfreunde« veranstalteten 6. Rotböll-Skatturnier eingefunden. Sichtlich erfreut über die große Beteiligung war Klubvorsitzender Martin Kaus, der die Teilnehmer willkommen hieß und sich erinnerte, daß beim ersten Turnier im Jahre 1987 nur dreißig Personen mitmischten.

Rotböll ist übrigens ein Naturschutzgebiet bei Gräfenhausen in der Nähe von Darmstadt.

Sieger des Turniers und Gewinner von 1000,- DM wurde mit 3362 Punkten die erste gesamtdeutsche Skatmeisterin von 1990, die Eberstädterin Christa Demmer. Heinz Dickweis aus Stutensee erreichte mit 3281 Punkten den zweiten Platz, der mit 600,- DM dotiert war. Nur zwei Punkte weniger verzeichnete Rolf Meiritz aus Wixhausen. Sein Lohn waren 300,- DM.

Frau Klein aus Gustavsburg mit 87 Jahren und Willi Wal aus Rüdesheim mit 78 Jahren waren die ältesten Spieler unter den Teilnehmern. Klubvorsitzender Martin Kaus ehrte die beiden mit einem kleinen Präsent vor Turnierbeginn. Unter anderem waren die Spieler aus Berlin, Stuttgart, Reutlingen, Karlsruhe, Kornwestheim, Siegen, Gummersbach, Mainz, Frankfurt, Hanau und Wetzlar angereist.

Die Schiedsrichter Richard Sommer (Griesheim) und Georg Schroth (Dreieich) brauchten ihr Fachwissen nicht zu bemühen, denn niemand rief nach ihnen.

Mannheim. Der Landesverband Südwest veranstaltete am 24. und 25. Mai in Nalbach seine diesjährigen Einzelmeisterschaften, bei denen acht Serien zu je 48 Spielen zu absolvieren waren.

Wie in den Jahren zuvor hatte Spielleiter Siegfried Wolf das Turnier so gut organisiert, daß die Teilnehmer über den harmonischen Verlauf sehr zufrieden waren.

Neben 40 Herren qualifizierten sich die nachstehend genannten Damen, Junioren und Senioren für die DEM 1992 in Mülheim/Ruhr.

Landesverbände

Die besten Plazierungen:

Herren

1. Heinrich Maurer,
Skatclub Alt-Saarbrücken
2. Karl Stracka,
Reizende Buben Wiesbaden
3. Erich Malcher,
ESC Blau-Weiß Mannheim
4. Jürgen Paus,
1. Skatclub Limburger Hof

Damen

1. Waltraud Gester,
Reizende Haaner Dreieich
2. Christa Demmer,
Skatclub 88 Eberstadt
3. Claudia Peßler,
Die Maintaler Maintal
4. Ursula Dietrich,
Asse Oggersheim

Junioren

1. Alexander Gester,
Reizende Haaner Dreieich
2. Klaus Schröder,
Strahlenburger Asse Schriesheim

Senioren

1. Hermann Gold,
Skatfreunde Hattersheim
2. Leonhard Wolf
Skatfreunde Saarbrücken
3. Paul Wolf,
Skatclub Germersheim
4. Kurt Hennrich,
1. Steinbacher Skatclub

LV 7-Nachrichten

Wehr. Insgesamt 141 Herren, 23 Damen und sieben Jugendliche nahmen an der Qualifikation zum Endturnier an den Einzelmeisterschaften der VG 78 teil. Eine sehr gute Resonanz, denn das Teilnehmerfeld erfuhr gegenüber dem Vorjahr nochmals eine Steigerung. Letztlich qualifizierten sich

die besten zwölf Damen und 60 Herren für das alles entscheidende Turnier in Endingen. Hier wurde nach jeder der drei Serien nach dem neuesten Punktestand gesetzt.

Mit Alois Häringer setzte sich der beständigste aller Spieler souverän durch und wurde verdientermaßen VG-Meister 1992. Bei den Damen war die Überlegenheit von Claudia Zipfel sogar noch größer. Beide Titel gingen somit an den Skatclub »Sternwald-Brummer« Freiburg.

Bereits eine Woche zuvor war Alexander Schmidt vom Skatclub »60+1« Eichstetten mit großem Punktevorsprung bei den Jugendlichen neuer Titelträger geworden.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Herren

- | | |
|---------------------------------------------------|--------|
| 1. Alois Häringer,
Sternwald-Brummer Freiburg | 10 568 |
| 2. Arnold Herrmann,
Hochrhein-Grenzach-Wyhlen | 9 921 |
| 3. Georg Hinz,
Herz-Dame Burg | 9 809 |
| 4. Roland Tauterat,
Hochburg Emmendingen | 9 740 |
| 5. Karl-Heinz Nübling,
Zum Markgraf Denzlingen | 9 540 |
| 6. Christian Schmelzer,
Skatclub Neuenburg | 9 535 |
| 7. Walter Diehl,
Kreuz-As Waldkirch | 9 514 |

Damen

- | | |
|--------------------------------------------------|-------|
| 1. Claudia Zipfel,
Sternwald-Brummer Freiburg | 9 918 |
| 2. Heidi Rajkovic,
Dreiländereck Weil | 8 401 |
| 3. Andrea Hutwalker,
Herz-As Waldshut | 8 340 |
| 4. Rosel Broda,
Skatclub 77 Wehr | 8 169 |

Jugend

- | | |
|------------------------------------------------------|-------|
| 1. Alexander Schmidt, | 5 240 |
| 2. Andreas Hornecker,
beide SC »60+1« Eichstetten | 4 696 |
| 3. Patrik Hinz,
Herz-Dame Burg | 4 240 |

Konstanz. Am 24 Mai führte der Landesverband 7 die Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften 1992 durch. Gespielt wurde in der ansprechenden Festhalle von Bad Rotenfels bei Gaggenau, wo der SC »Skatfreunde« Bad Rotenfels als Ausrichter für einen angenehmen Aufenthalt und einen reibungslosen Turnierverlauf sorgte.

Rolf Kämmler, Präsident des LV 7, begrüßte zu Beginn der Veranstaltung das angereiste Teilnehmerfeld von 180 Herren, 20 Damen, 19 Jugendlichen und 19 Senioren. Anschließend gab er das Blatt für die angesetzten fünf Serien frei. Die Senioren spielten fünf auf je 40 Spiele verkürzte Serien.

Die Akteure spielten in angenehmer Atmosphäre und mit Fairplay um einen der begehrten Startplätze zu den Deutschen Einzelmeisterschaften 1992. Schweißtreibend und belastend gleichermaßen waren bei diesem Turnier weniger die Kartenverteilungen, sondern vielmehr die hochsommerlichen Temperaturen, die in der Halle zeitweise das Gefühl eines Saunabesuches aufkommen ließen. Aber Skatspieler sind ja bekannterweise hart im Nehmen. Dennoch war es nicht verwunderlich, daß alle Beteiligten froh waren, als das Turnier dann nach Stunden der Konzentration zu Ende ging.

Dank eines Computer-Rechenprogramms konnte Rolf Kämmler dann recht schnell die angenehme Pflicht der Siegerehrung wahrnehmen. Er überreichte den auf den vorderen Rängen Plazierten symbolisch die Fahrkarten nach Mülheim-Ruhr, desweiteren schöne Pokale und Zinnpreise sowie die eigens gravierten Medaillen. Mit seinem Dank an den Ausrichter und dem Wunsch für eine gute Heimreise beendete er dieses schöne Turnierlebnis.

Wolfram Vögler

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Damen	
1. Ursula Spingler, Goldene 10 Tuttlingen	6097
2. Brigitte Hille, Skatvereinigung Konstanz	6033
3. Angela Barbie, Reizende Jungs Schömberg	5903

Jugend

1. Peter Stevens, Freie Maurer Rammersweier	6276
2. Markus Schweidler, Grand Hand Lindau	6053
3. Joachim Spann, Seerose Radolfzell	5881

Senioren

1. Heinz Heret, Gut Blatt Esslingen	5110
2. Reinhard Herrmann, Ruck-Zuck Sulgen	4805
3. Herbert Metzger, Skatclub Tiefenbronn	4760

Herren

1. Anton Ott, Skatclub Sigmaringendorf	7392
2. Ernst Schlechter, Herz-Dame Schwieberdingen	6494
3. Herbert Thöni, Grand Hand Lindau	6438
4. Hubert Ritzl, Hegauer Skatfreunde Engen	6326
5. Alois Häringer, Sternwald-Brummer Freiburg	6239
6. Ralf Voß, Goldene 10 Tuttlingen	6196
7. Kurt Eiermann, Skatclub Waldstadt 82	6120
8. Wolfgang Feldwieser, Alle Asse Ludwigsburg	6096
9. Joachim Pflum, Schwarz-Rot Bodelshausen	6077
10. Herbert Hirt, Romäus Villingen	6048

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Die Bayerischen Einzelmeisterschaften hatten im Wettbewerb der Herren in Dieter Beck von den »Würmtaler Jungs« Gräfelfing ihren souveränen Sieger. Mit fast 1500 Punkten Vorsprung aus den acht zu spielenden Serien

Landesverbände

setzte er sich von dem übrigen Teilnehmerfeld deutlich ab. Auch die VG-Meister des Landesverbandes Bayern mußten über die Qualifikationshürden der Landesmeisterschaft, wenn sie im Meisterschaftsfinale in Mülheim dabei sein wollten. Die »Extra-Wurst«, als VG-Meister endspielberechtigt zu sein, wurde im LV 8 gestrichen.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Damen

1. Renate Merbach, Lustige Buben Wenighösbach	9 662
2. Edith Fuchsbauer, Die Maurer Nürnberg	9 269
3. Nadja Müller, Lustige Buben Wenighösbach	9 256

Herren

1. Dieter Beck, Würmtaler Jungs Gräfelfing	11 165
2. Werner Finkenberger, Hohenlohe Uffenheim	9 686
3. Peter Mehrlich, Skatfreunde Lohr	9 610
4. Max Timm, Fröhlichkeit München	9 592
5. Johann Behrendt, Fröhlichkeit München	9 486
6. Frieder Hüsam, Skatfreunde Billingshausen	9 484
7. Horst-Dieter Brandes, Skatclub Nürnberg-West	9 465
8. Günter Damerow, Amper Herz-As Fürstenfeldbruck	9 401

Senioren

1. Konrad Keilbach, Lustige Buben Wenighösbach	5 439
2. Otto Plath, Lustige Buben Wenighösbach	5 226
3. Fritz Grimmoni, Grand Hand Rückersdorf	5 112

Junioren

1. Michael Schweininger, Die gereizten Buben Weißenburg	4651
2. Karsten Plänker, Skatclub München-Süd	4136
3. Michael Henschel, Kreuz-Bube Lichtenau	4048

... auch stark!



Der Mord

Karl Sladek stand früher mit vielen Prominenten auf der Bühne. In »Unterwegs« hatte er Raoul Aslan zu erstechen. Aslan bat, ihm den Dolch nur flach gegen die Brust zu drücken. Sladek drückte dann in der Rage des Spiels etwas zu heftig. Anstatt nun wortlos niederzufallen, sagte Aslan fassungslos: »Au, du bringst mich ja um!« Sladek mußte sich nun auf ihn stürzen, ihn würgen und hervorsprudeln: »Erzähl, erzähl!« Das Sprudeln kam ziemlich »flüssig«. Worauf der »Sterbende« angewidert sagte: »Du Schwein! Erst erschlägst du mich, dann spuckst du mich auch noch zu Tode.«

Termine zum Vormerken für das Jahr 1993

21. März 1993

Deutscher Damen-Pokal
in Schöneck (Vogtland)

24. / 25. April 1993

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften
in Weingarten (Württemberg)

18. / 19. September 1993

Deutsche Einzelmeisterschaften
in Mechernich (Eifel)



Ehrung verdienter Mitglieder

In Anerkennung ihrer außergewöhnlichen Verdienste um den Deutschen Skatverband zeichnete das DSkV-Präsidium in seiner Sitzung am 29. Februar 1992 eine Reihe von Skatfreundinnen und Skatfreunden mit Ehrennadeln und -urkunden aus.

Goldene Ehrennadel:

Werner Ruge,
1. Heider Skatclub von 1974
Ruth Lober,
Vier Luschen Duisburg
Hubert Foitzik,
Herz-8 Eltville

Silberne Ehrennadel:

Hans Jacobs,
1. Gardinger Skatclub
Johannes Brand,
Skatclub Papenburg 85 e.V.
Alfred Dohrmann,
Cleverer Jungs Cuxhaven
Claus Kranz,
Klößner-Skat Bremen
Ludwig Leines,
Skatfreunde Jüchen 1983
Wilhelm Hans,
Rheinbuben Vynen
Karl-Heinz Rose,
Skatclub Minden e.V.
Rudi Hofmann,
1. Chemnitzer Skatclub
Siegfried Böttcher,
Leipziger Skatlöwen
Paul Schmidt,
Hansa Rostock
Jürgen Jeßnitzer,
Die Luschen Altenburg
Wilfried Herrmann,
Grand Altenburg
Erich Ibach,
Bühler Kiebitze

Ehrenurkunde:

Jürgen Rathje,
Kreuz-As Witzwort
Harry Ewald,
Die Glücksritter Ritterhude
Johann Schwake,
Waterkant Bremerhaven
Walter Schröder,
Horner Jungs Bremen
Gerhard Zierocka,
Delme-Buben Delmenhorst
Heinz Minuth,
Gut Blatt Huchting
Stefan Kowalczyk,
Die Hanseaten Bremen
Gerhard Arnken,
Skatclub Sögel '86
Hans-Hermann Grotheer,
V.W.G. Oldenburg
Erwin Heinemann,
Skatclub Heinemann Oldenburg
Egon Schnell,
Zum Stammtisch Oldenburg
Günter Behrendsen,
Skatclub Harrislee
Günter Kanies,
Bombenblatt Neumühl Duisburg
Hans Gruska,
Skatclub Wedau Duisburg
Armgard Wiese,
1. Skatclub Petershagen
Hartmut Ströhmer,
Unter uns Lämershagen
Klaus Kuschel,
Gut Blatt Augustdorf
Klaus Fuhrmann,
Gut Blatt Augustdorf
Werner Häupel,
Böse Buben Pohlheim
Willi Fritsch,
Böse Buben Pohlheim
Michael Spalt,
Neu-Anspacher Skatclub '78
Manfred Kutt,
Neu-Anspacher Skatclub '78
Herbert Lepper,
Herz Königsberg
Günter Flohr,
Skatclub Alt Alsfeld

Helmut Kohlauer,
 Nur net passe Wetzlar
 Ernst Walter Scheidt,
 Kreuz-Buben Mücke-Groß-Eichen
 Helmut Görnert,
 Kreuz-Buben Mücke-Groß-Eichen
 Ulrich Kreiling,
 Kreuz-Buben Mücke-Groß-Eichen
 Hans Baumann,
 Skatclub Gundelfingen
 Werner Bergmann,
 Skatclub 77 Wehr
 Heinz Müller,
 Skatclub 77 Wehr
 Klaus Weiß,
 Skatclub 77 Wehr
 Adolf Frei,
 Herz-Dame Burg
 Hans Klomfaß,
 Skatclub Kastelburg 80
 Reiner Mehlin,
 Dreiländereck Weil
 Siegfried Müller,
 Hochrhein Grenzach-Wyhlen
 Walter Reutlinger,
 Skatclub Umkirch e.V.
 Josef Ruch,
 Skatclub Umkirch e.V.
 Heinz Schienle,
 Kreuz-Bube Freiburg
 Werner Zimmermann,
 Ohne Elf Münstertal
 Karl Zwigart,
 Ohne Vieren Ballrechten-Dottingen
 Wolfram Seiterle,
 Lustige Skatbuben Mühlhausen-Ehingen
 Kurt Kowahl,
 Lustige Skatbuben Mühlhausen-Ehingen

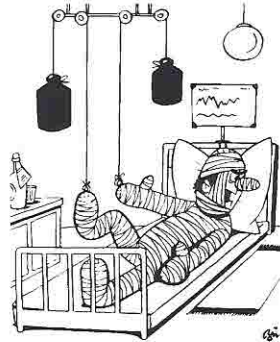
Rätselecke

$$\begin{array}{r}
 \text{BUBEN} \\
 + \text{ASSE} \\
 \hline
 = \text{GRAND}
 \end{array}$$

Gleiche Buchstaben bedeuten in diesem von Skatfreund Wolfgang Fuhrig (Dinkelsbühl) erdachten Buchstabenrätsel gleiche Zahlen.

Auflösung im nächsten Heft.

Mann-O-Mann



»Doktor, ich habe kalte Ohren!«



»Wie kann ich denn Wasser in den Beinen haben, wo ich nur Bier trinke?«



»Der Herr Professor hat mir nur Alkohol und Nikotin verboten.«

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

Sonntag, 30. August 1992

1. Wandsbeker Skateinzelmeisterschaft

für Jugendliche und Junioren (14 bis 21 Jahre)
in der Kantine des Paketpostamtes,
Am Neumarkt 41, 2000 Hamburg-Wandsbek
1. Serie 11 Uhr – 2. Serie 14 Uhr
– Siegerehrung gegen 17 Uhr –
Startgeld inklusive Mittagessen und Getränk:
15,- DM

1. Preis: 1 Mountain-Bike;
desweiteren Sachpreise.

Je ein Pokal für die drei Bestplatzierten.

Meldeschluß: 26. August 1992

Anmeldungen (auch Info):

Telefon (0 40) 6 53 36 75 – H. Barteit

(0 40) 6 47 88 25 – M. Meyer

(0 40) 7 23 28 14 – B. Szymczak

Veranstalter sind die Skatklubs

Wandsbeker Füchse + Wandsbeker Zocker

5. September 1992

Hans-Koch-Gedächtnisturnier

des Landesverbandes 6 Südwest
in Verbindung mit dem Jubiläum
»30 Jahre 1. Hanauer Skatklub«
in der Mehrzweckhalle,
6450 Hanau-Mittelbuchen

– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele

Startgeld: 15,- DM. Verlorene Spiele 1,- DM.

Preise: 1. = 1200,- DM, 2. = 900,- DM,
3. = 600,- DM; ferner weitere Geld- und
wertvolle Sachpreise. – Damensonderpreis.
Pokale für die Sieger.

Anmeldungen und Kontaktadresse:

Louis Fenot, Altstädter Markt 2 b,

6450 Hanau,

Telefon (0 61 81) 25 30 58 (ab 16 Uhr)

5. September 1992

7. Lingener Skatpokal

im Gasthof »Zum Dorfkrug« H. Thien,

4450 Lingen (Altenlingen), Forstweg,

Telefon (05 91) 6 26 93 – Beginn: 15 Uhr

Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 500,- DM;

1. Damenpreis 200,- DM; 1. Mannschaftspreis

300,- DM; ferner Sachpreise und Pokale.

Telefon (05 91) 27 42 – H. König

13. September 1992

Großer Preis von Kohlscheid

in der Aula der Hauptschule,
Kircheichstraße 60, 5122 Kohlscheid
– Beginn: 15 Uhr – 1. Preis 1500,- DM
Veranstalter: »Herz-Bube« Kohlscheid
Telefon (0 24 07) 26 51 – H. Kluczyk

27. September 1992

17. offene Mainzer Stadtmeisterschaft

mit Spielkarten-Tauschbörse
im »Haus der Jugend«,
Mitternacht 8, 6500 Mainz 1.
– Beginn 13.30 Uhr – 2 x 48 Spiele
Startgeld: 15,- DM. Überweisung erbeten
an SC »Pik-7« Mainz auf das Konto
Nr. 1 103 093 314 bei der Sparkasse Mainz
(BLZ 550 501 20).

Preise: 1. = 1500,- DM, 2. = 800,- DM,
3. = Mainzer Spielbankbesuch für 600,- DM.
Gesamtpreise im Werte von 8000,- DM.

Telefon (0 61 31) 22 95 94 – H. Dötsch

17. Oktober 1992

12. Skatmeisterschaft der Stadt Soest

für Damen, Herren und Junioren
in der »Aula im Schulzentrum«,
Paradieserweg 92, 4770 Soest
– Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 14 Uhr
2 x 48 Spiele

Telefon (0 29 21) 7 56 45 – G. Köster
(0 29 21) 6 26 77 – A. Adolph

Der Skatfreund, August 1992, 37. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 100 969, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.



REISEN SIE MIT DEM



Ein Angebot für Kurzentschlossene:

Lassen Sie sich in einem wie dem abgebildeten ***-Hotel so richtig verwöhnen. Alle Hotels liegen direkt am Meer, Zugang ohne Überquerung einer Hauptstraße. Teilweise verfügen die Hotels über einen Swimmingpool. Alle Zimmer haben Dusche/WC und Balkon mit Meerblick.

Unsere Leistungen:
7 x Vollpension, Frühstücksbuffet.
Mittags: Drei-Gänge-Menue
(zwei Auswahlmöglichkeiten),
abends: Drei-Gänge-Menue
(drei Auswahlmöglichkeiten).

Im Preis sind die Kosten für eine Weinprobe und die Abschlußfeier-Siegerehrung enthalten.

Sie zahlen pro Person im Doppelzimmer	470,- DM
Die Anreise erfolgt mit Luxus-Bussen.	
Buchung ab Hamburg, Bremen, Berlin	190,- DM
ab Hannover, Köln, Düsseldorf	140,- DM
ab Frankfurt, Nürnberg	150,- DM
ab Karlsruhe, Stuttgart, München	130,- DM

Nach Absprache besteht für größere Reisegruppen die Möglichkeit eines individuellen Abfahrtsortes. Damit Sie die Umgebung kennenlernen können, haben wir für alle Reiseteilnehmer ein Programm ausgearbeitet, das Sie im redaktionellen Teil dieser Ausgabe nachlesen können. Die Termine des Ausflugsprogramms sind so ausgerichtet, daß alle Skatspieler zu den abendlichen Skatveranstaltungen pünktlich zurück sein werden.

Organisation: Reisebüro Scheeder, Stuttgarter Weg 13,
7145 Markgröningen, Telefon (07145) 6486, Fax (07145) 8622
 Informationen und Anmeldungen über DSKV oder Reisebüro Scheeder.

DEUTSCHEN SKATVERBAND E.V.

3. bis 10. Oktober 1992 an die Adria nach Pesaro (Italien)

Hinweise zu den Preisskatveranstaltungen:

Gespielt werden an drei Abenden jeweils zwei Serien (montags, mittwochs und freitags) mit anschließender großer Siegerehrung.

Startgeld: 15,- DM pro Serie einschließlich Kartengeld;

jedes verlorene Spiel 1,- DM.

Ausgehend von einer Mindestteilnehmerzahl von 250 Spielern betragen die Preisgelder insgesamt ca. 35 000,- DM.

Preisgestaltung der Skatturniere:

6 x Seriensieger:

1. Preis	300,- DM
2. Preis	200,- DM
3. Preis	100,- DM
Damenpreis	100,- DM

Gesamtsieger:

1. Preis:	Eine Reise im Wert von 4500,- DM: Zwei Wochen Vollpension in einem ***-Hotel in Pesaro inclusive drei Tage Rom und zwei Tage Venedig für zwei Personen.
2. Preis	3000,- DM
3. Preis	Eine Reise im Wert von 2500,- DM: Eine Woche Vollpension in einem ***-Hotel in Pesaro inclusive zwei Tage Venedig für zwei Personen.
4. Preis	1000,- DM
5. Preis	750,- DM
6. Preis	500,- DM
7. Preis	400,- DM

3 x 30 Preise für die Tagessieger:

1. Preis	1500,- DM
2. Preis	Eine Reise im Werte von 1000,- DM: Eine Woche Vollpension in einem ***-Hotel in Pesaro inclusive ein Tag Florenz für zwei Personen.
3. Preis	750,- DM
4. Preis	500,- DM
5. Preis	300,- DM
6. bis 15. Preis	à 100,- DM
16. bis 30. Preis	à 50,- DM
8. Preis	300,- DM
9. Preis	200,- DM
10. bis 20. Preis	à 100,- DM
21. bis 30. Preis	à 50,- DM

Bei abweichender Teilnehmerzahl werden die Preisgelder angepaßt.

Das gesamte Start- und Verlustspielgeld wird in voller Höhe ausgeschüttet.

Durchführung des Turniers:

Erfahrene Turnierleiter des Deutschen Skatverbandes e.V.



BERLINER SPIELKARTEN

& mehr



A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02